Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 6. August. Der Bericht über Preußens landwirthschaftliche Verwaltung in den Jahren 1884 bis 1887 kommt in dem zweiten Haupttheile auch auf die deutschen Ansiedelungen in Westpreußen und Posen zu sprechen und giebt einige Mittheilungen über den Umfang der ersten Anmeldungen für den Erwerb von Ansiedelungsstellen, während sich der Bericht im übrigen auf die Wiedergabe eines Auszugs aus der dem Landtage erstatteten Denkschrift der Ansiedelungs-Kommission beschränkt. Obwohl eine Anregung zur Anmeldung von Bewerbern seitens der Kommission nicht erfolgt war, sind aus allen Theilen Deutschlands, ferner aus Rußland, in einzelnen Fällen auch aus Oesterreich und sogar aus Amerika zahlreiche Gesuche eingegangen. Ein erheblicher Theil dieser Bewerber hat hierbei sofort angegeben, mit welchem disponiblen Vermögen er bereit und befähigt sei, sich bei dem Erwerb von auszuthuenden Ansiedelungsstellen in Zeitpacht oder zu Eigenthum zu betheiligen, und fast ohne Ausnahme ist von denselben die ungefähre Größe der in einer oder der anderen Form zu übernehmenden Bewirthschaftungsflächen bezeichnet worden. Um einen Ueberblick zu gewinnen, wohin sich die Wünsche der Ansiedelungslustigen richten, ist zunächst eine Trennung derselben nach der Größe des beanspruchten Landes, und zwar für alle diejenigen, welche Stellen unter und bis zu 50 ha beanspruchen, und demnächst für alle diejenigen, welche größere Wirthschaften über 50 ha zu erhalten wünschten, vorgenommen worden. Ferner ist die Zahl der Bewerber aus dem Auslande besonders festgestellt worden. Von diesen drei Kategorien ist demnächst, und zwar für jede besonders, die Angahl und der Gesammtbetrag des Vermögens, endlich auch der Durchschnittsbetrag desjenigen Kapitals der Bewerber berechnet worden, welche ihr Vermögen angegeben hatten. Es hatten sich hiernach alsbald nach Beginn des Ansiedelungsgeschäfts gemeldet 421 Bewerber für Stellen bis zu 50 ha, 407 für Stellen über 50 ha und 40 Ausländer. — Die erwähnte Denkschrift der Kommission über ihre Thätigkeit im Jahre 1887 begleitet der Bericht mit nachstehenden Bemerkungen: Die Thätigkeit der Ansiedelungs-Kommission findet nicht nur in den Provinzen Westpreußen und Posen, sondern weit darüber hinaus in sehr verschiedenen Schichten der Bevölkerung ein weitgehendes Interesse. Allgemein wird die durch das Gesetz gegebene Möglichkeit, den ausgedehnten Großgrundbesitz der beiden Provinzen durch Zertheilung in Kleinwirthschaften zu verringern und durch Begründung von leistungsfähigen, in sich massirten Bauerngemeinden eine Vermehrung der selbständigen landwirthschaftlichen Betriebe herbeizuführen, als ein besonders wünschenswerthes Ziel angesehen. Neben den sozialpolitischen Erwägungen über die Nützlichkeit derartiger Veränderungen der Besitzverhältnisse gründet sich diese Ansicht auf die Erwägung, daß durch die Vermehrung des bäuerlichen Areals und der bäuerlichen Bevölkerung die Konsumtion gesteigert und dadurch günstigere Preisverhältnisse für die landwirthschaftlichen Marktgegenstände geschaffen werden würden. Endlich beweisen die zahlreichen, ohne jede Anregung auch aus kleinbäuerlichen Kreisen eingegangenen Anerbietungen und Wünsche zur Uebernahme von Ansiedlerstellen, daß in Deutschland eine sehr bedeutende Zahl von Personen vorhanden ist, die sich im kleinwirthschaftlichen Betrieb seßhaft zu machen wünscht und dafür auch genügendes Kapital besitzt, wenn billige Bedingungen die Erwerbungen erleichtern.

Dem Vernehmen nach haben die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr in ihrer am 28. Juli stattgehabten Sitzung beschlossen, daß gleichzeitig mit dem Zollanschluß Hamburgs sowie Bremens und Bremerhafens dem Zollgebiet angeschlossen werden: in der Provinz Schleswig-Holstein die bisher vom Zollgebiet ausgeschlossenen Theile der Städte Altona und der Stadtgemeinde Wandsbeck, in der Provinz Hannover die Höfe Krusenbusch und Kattwieck der Landgemeinde Altenwerder, die Elbinsel Hoheschaar, die Landgemeinde Neuhof, ein Theil der Landgemeinde Wilhelmsburg, ferner der Hafenort Geestemünde und der bis jetzt ausgeschlossene Theil des Fleckens Lehe, jedoch was Geestemünde betrifft, mit Ausnahme der Hafenanlagen und der angrenzenden Petroleumlagerplätze. Diejenigen Zollerleichterungen, welche verschiedenen in Hamburg bestehenden Gewerbsanstalten bewilligt sind, sollen auch denjenigen Gewerbsanstalten gleicher Art gewährt werden, welche in Altona und in den übrigen in der Nähe Hamburgs belegenen preußischen Gebietstheilen bestehen und die aus Veranlassung des Zollanschlusses für den Verkehr von Bremerhafen bewilligten Zollbegünstigungen sollen auch für den Verkehr von Geestemünde Anwendung finden. Desgleichen soll bei Festsetzung der Kontingentsmenge Branntwein nach § 2 des Gesetzes vom 24. Juni 1887 bezüglich der Bremereien in den anzuschließenden nichthamburgischen Gebietstheilen nach den für Hamburg genehmigten Vorschlägen verfahren werden.

---

* Der Oberst à la suite der Armee, Kommandant des Zeughauses, Jsing ist zum Generalmajor ernannt worden. Wie man hört, ist demselben die Rangerhöhung durch ein eigenhändiges huldvolles Handschreiben des Kaisers zur Kenntniß gebracht worden.

* Wie die „Schles. Ztg." meldet, hat der preußische Justizminister anläßlich eines Spezialfalles den Präsidenten der kgl. Ober-Landesgerichte eine Anweisung zugehen lassen, wonach die Amtsgerichte verpflichtet sind, auf Ersuchen der Sektionsvorstände der Berufsgenossenschaften Zeugenvernehmungen in Unfallversicherungssachen anzustellen.

---

* **Baden-Baden**, 6. Aug. Der Großherzog und die Frau Großherzogin empfingen heute den Abschiedsbesuch des Kronprinzen von Griechenland, welcher Heidelberg in den nächsten Tagen zu verlassen gedenkt. — Eine erneute Untersuchung der Augen der Frau Großherzogin hat einige günstige Fortschritte ergeben, die sorgfältigste Pflege der Augen soll indeß noch längere Zeit fortgesetzt werden.

* **München**, 6. Aug. Der Minister v. Maybach ist heute vormittag 10 Uhr 45 Min. nach Tyrol abgereist. — Der russische Gesandte in Brüssel Fürst Urussoff ist hier eingetroffen.

△ Preußens landwirthschaftliche Verwaltung in den Jahren 1884—87.

3.

Der Bericht geht nun zu den landwirthschaftlichen Nebengewerben über und führt als solche die Spiritusbrennerei, die Rübenzucker-Fabrikation und die Kartoffelstärke-Fabrikation auf. Hinsichtlich der ersteren wird eine eingehende Darstellung der mißlichen Lage derselben bis zum Erlaß des Branntweinsteuer-Gesetzes gegeben und über dieses gesagt: Ein abschließendes Urtheil über die Wirkungen des Gesetzes auf die Spiritus-Industrie und auf die dabei in erster Linie betheiligte Landwirthschaft lasse sich zur Zeit noch nicht fällen. Die anormalen Zustände der Uebergangsperiode, sowie das gegenwärtig noch vorhandene Einwirken von Momenten, welche später in Wegfall kommen werden, machen es jetzt noch unmöglich, sich ein zutreffendes Bild von der aufgrund dieses Gesetzes demnächst zu erwartenden normalen Gestaltung der Verhältnisse zu machen. Doch bleibe die Hoffnung bestehen, daß die gewollten guten Zwecke des Gesetzes nach allen Richtungen hin erreicht werden — Bezüglich der Rübenzucker-Fabrikation wird festgestellt, daß die Krisis, welche in der vorigen Berichtsperiode eingetreten, auch während der gegenwärtigen ununterbrochen fortgedauert habe. Doch sei im letzten Jahre eine Besserung zum Besseren eingetreten, welche zu der Hoffnung berechtige, daß die Krisis vorläufig im wesentlichen überwunden sei und für die preußische und deutsche Zuckerindustrie wieder günstigere Zeiten eintreten werden. Auch über die Wirkungen des neuen Zuckersteuergesetzes, welches am 1. August d. J. in Kraft getreten ist, kann der Bericht selbstverständlich nur Muthmaßungen äußern, doch sind die bezüglichen Erwartungen und der Hinweis auf die in jüngster Zeit stattgehabten londoner Konferenzen nicht ohne Bedeutung. Es heißt darüber: Infolge der Ermäßigung der Steuer-Vergütung um mehr als die Hälfte wird voraussichtlich die Entzuckerung der Melasse in selbständigen Fabriken nicht mehr lohnen und daher ganz aufhören, falls nicht die Melassepreise in gleicher Weise sinken, was aber kaum zu erwarten ist. Ob unsere Zuckerausfuhr durch die Ermäßigung der Ausfuhrvergütung zu leiden haben wird, hängt wesentlich von den Maßregeln der konkurrirenden Länder ab, in denen zum Theil, wie namentlich in Frankreich und Belgien, augenblicklich noch bedeutend höhere Ausfuhr-Vergütungen als in Deutschland gezahlt werden. Unzweifelhaft ist die deutsche Zuckerfabrikation in der Lage, die Konkurrenz mit der Zucker-Industrie aller Länder zu bestehen, wenn denselben keine besonderen Begünstigungen, sei es durch Bewilligung von Ausfuhrprämien oder unverzinslichen Staats-Darlehen, sei es durch Frachtermäßigungen und dergleichen mehr gewährt werden. Die Reichs-Regierung hat daher kein Bedenken getragen, sich den auf vollständige Beseitigung solcher Begünstigungen gerichteten Bestrebungen der Regierung von Großbritannien anzuschließen und sich an der zu diesem Zweck in London zusammengetretenen Konferenz durch Kommissare zu betheiligen. Ob die bezüglichen Verhandlungen aber einen Erfolg haben werden, erscheint zur Zeit noch zweifelhaft. — Hinsichtlich der Kartoffelstärkefabrikation wird festgestellt, daß dieselbe trotz steigenden Exports eine überaus ungünstige gewesen sei, daß jedoch in der zweiten Hälfte des letzten Berichtsjahres (1887) sich die Verhältnisse etwas besser gestaltet hätten.

Nachdem der Bericht nun noch der Sozial-Gesetzgebung in ihrer Beziehung zu den land- und forstwirthschaftlichen Arbeitern gedacht hat, schließt der erste Hauptabschnitt des Berichts, und es wird nunmehr zu dem zweiten übergegangen, welcher die einzelnen Zweige der landwirthschaftlichen Verwaltung behandelt.

In einer für die Landwirthschaft kritischen Zeitlage gewinnt die Ordnung des landwirthschaftlichen Kreditwesens erhöhte Bedeutung. Wenn nun, sagt der Bericht, bisweilen die Hauptursache der jetzigen Nothlage auf wirkliche oder vermeintliche Mängel des bisherigen Kredit-Systems zurückgeführt wird, so wird die Bedeutung des Kreditwesens für die Landwirthschaft überschätzt. Dem Sinken der Reinerträge, unter dem jetzt die Landwirthschaft in fast allen ihren Produktionszweigen zu leiden hat, kann durch eine wie immer geartete Organisation des Kreditwesens nicht völlig abgeholfen werden. Die gegen das jetzige Kreditwesen erhobenen Einwendungen richten sich, soweit sie grundsätzlicher Art sind, gegen die freie Verschuldbarkeit des Grundbesitzes und gegen die Rechtsform der kündbaren Hypotheken. Es wird vorgeschlagen, die Verschuldungsgrenze gesetzlich auf einen bestimmten Theil des Ertragswerthes zu beschränken, unter Verschließung des Grundbesitzes gegen Zwangsvollstreckungen aus Personalschulden, und die Hypothek durch die unkündbare amortisable Grundrente zu ersetzen. Es ist zuzugeben, daß ein über eine gewisse Grenze hinaus verschuldeter Grundbesitz nicht mehr lebensfähig ist, und die Schuldenentlastung des Grundbesitzes bleibt also ein volkswirthschaftlich erstrebenswerthes Ziel, das aber nur in der Weise verfolgt werden kann, daß man die Ursachen der Verschuldung (Erbrecht, öffentliche Lasten, ausländische Konkurrenz, zu theure Ankäufe, irrationelle Wirthschaftsweise), soweit sie der staatlichen Einwirkung zugänglich sind, zu bekämpfen sucht. Eine gesetzliche Verschuldungsgrenze einführen heißt dem Grundbesitz einen Theil des bisher genossenen Kredits entziehen. Die Fälle des unfreiwilligen Besitzwechsels würden noch häufiger und frühzeitiger eintreten, die Preise der Güter würden gewaltsam herabgedrückt, und nur kapitalkräftige Erwerber, die zur Gutsübernahme keines Kredits bedürfen, würden auf Grundbesitz reflektiren können. Die ferner empfohlene Einführung der unkündbaren Grundrente anstelle der Hypothek verfolgt praktisch hauptsächlich den Zweck, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche, besonders in den Zeiten des steigenden Zinsfußes aus der Kündbarkeit der Hypotheken erwachsen. Unter den verschiedenen zur Durchführung dieser Reform gemachten Vorschlägen ist derjenige erwähnenswerth, nach welchem der gesammte Grundbesitz in korporative Verbände zusammengefaßt werden soll, welche aufgrund der Belehnung der einzelnen Güter unkündbare Grundrentenbriefe ausgeben. Diesem Vorschlage stehen nicht nur die unüberwindlichen Schwierigkeiten des Uebergangs entgegen, sondern auch, gerade vom Standpunkte des kreditbedürftigen Grundbesitzes selber, die gewichtigsten sachlichen Bedenken. Dem Interesse des Grundbesitzers würde die Umwandlung der viele Milliarden betragenden Gesammt-Hypothekenlast in eine Rentenschuld nur dann entsprechen, wenn anzunehmen wäre, daß das ungeheure jetzt in Hypotheken angelegte Kapital sich dauernd dieser Umwandlung anbequemen und seine Anlage in Rentenbriefen finden würde. Diese Annahme ist aber durchaus unwahrscheinlich, da der Rentenbriefbesitzer ohne Kündigungsrecht ungünstiger als der Hypothekenbesitzer dastehen würde, und bei Verringerung des zur Verfügung stehenden Kapitals würde daher ein erhöhter Zinsfuß den erwarteten Vortheil aufheben. — Die Entwickelung des ländlichen Kreditwesens war, wie weiter berichtet wird, im allgemeinen eine günstige und fortschreitende, worauf ebenso der Gang der Gesetzgebung, wie die allgemeinen Geldmarktsverhältnisse von Einfluß waren, was im einzelnen weiter dargelegt wird. Es folgt dann noch eine nähere Schilderung der zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses bestehenden Anstalten, wobei zwischen Real- und Personalkredit unterschieden wird. In letzterer Beziehung findet auch die Bedeutung des Sparkassenwesens eine eingehende Würdigung.

Halle, den 7. August.

— Gestern abend hielt der hiesige Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins im Gasthof zur Stadt Hamburg seine Hauptversammlung. Zunächst gab Hr. Bankier Lehmann, nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Hrn. Berg-

---

[69]

Erwin Falk.

Roman in drei Bänden.

Von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Auf dem harten Lebersopha in Erwin's Redaktionszimmer saß Reginald Popp, wie immer zierlich gekleidet und ein paar frische Veilchen im Knopfloch. Die Unterredung der beiden wurde mehrmals durch Besucher gestört, die mit verschiedenen Anliegen kamen, wendete sich aber, sobald diese sich entfernt, wieder der nämlichen Sache zu, denn es handelte sich um Wichtiges.

Ein Verleger hatte Reginald aufgefordert, mit ihm ein neues illustrirtes Unterhaltungsblatt zu gründen, um einem tiefgefühlten Mangel abzuhelfen, wie Erwin spottete.

Worauf Reginald eifrig erwiderte: „Etwas noch nicht Vorhandenes zu schaffen, sei allerdings die Absicht. Ziehst du nicht selbst bei jeder Gelegenheit über die Jämmerlichkeit unserer Unterhaltungsliteratur her? Sind wir nicht längst darüber einig, daß sie eine Schande für ein großes Volk, und daß eine radikale Regeneration noth thäte, um einer gänzlichen Geschmacksverwilderung vorzubeugen?"

„Und diese Wiedergeburt wird dein neues Blatt vollbringen?"

„Wir stecken uns die allerhöchsten Ziele!" bestätigte Reginald mit Pathos. „Wir bringen nur wahrhaft Werthvolles, Erlesenes. Auf dich rechnen wir in erster Linie."

„So habt ihr von vornherein auf Sand gebaut, lieber Reginald. Ich glaube kaum, daß ich mich je wieder mit Poesie befasse."

Reginald's wasserblaue Augen forschten besorgt in dem Antlitz des Freundes. „Du siehst übel aus, Erwin. Die Frau Professorin bemerkte das schon. Bist du leidend?"

„Ich? — Was fällt dir ein?"

„Nur verstimmt, das sagte ich auch deiner Schwester. Dir thut eine neue, angenehm anregende Thätigkeit noth, wie unser Blatt sie dir bieten würde. Wir bringen ja ohne dich nichts zustande, Falk."

„Viel besser ohne mich als mit mir, lieber Junge."

„Du hast kein Vertrauen zu unserm schönen Unternehmen?"

„Zu deinem Unterhaltungsblatt, das zwölf Monate rund Meisterwerke bringt, und seine Herausgeber in kurzem reich macht — denn das ist doch wohl nebenher der Zweck?"

„Natürlich — o man muß das Ding nur anzufassen verstehen. Ich habe Erfahrungen, Freunde, gute Verbindungen. Ist nur erst das große Publikum gewonnen —"

„Mit einer ununterbrochenen Folge von Meisterwerken?"

„Wir ziehen beliebte Autoren herbei, die zu reizen und zu packen verstehen. Wir bringen eine Masse wundervoller Illustrationen, — Räthsel, Moden, Recensionen, Himmelsbeobachtungen, historische Anekdoten, Kalauer — vielleicht etwas Musik —"

„Aha! — Auf diese Weise leiten wir die große Geschmacksreform ein."

„Hat das Publikum sich erst an uns gewöhnt," fuhr Reginald unbeirrt fort, „so gewöhnen wir es allmälig an das Bessere und Beste."

„Sage mir nur eins," erwiderte Erwin: „Was treibt dich, deine sichere und sorgenfreie Lage preiszugeben, um dich auf Wagnisse und Spekulationen einzulassen, die, wenn sie nicht jämmerlich scheitern, dich doch schwerlich glücklicher und zufriedener machen."

„Du fragst, du fragst!" rief Reginald aufgeregt. „Soll ich denn niemals daran denken, mir eine unabhängige Existenz zu schaffen, einen eigenen Herd zu gründen?"

„Einen eigenen Herd —?" wiederholte Erwin höchlich verwundert. „Das heißt also doch wohl, du beabsichtigst zu heirathen?"

Reginald schob die sorgfältig geordneten Locken an seinem Hinterkopf auseinander, die eine traurige Wüstenei verhüllten. „Sieh her und sage mir, ob es nicht Zeit für mich ist, wenn ich überhaupt an dergleichen denken will. Glaube mir, ich bin für die Häuslichkeit geschaffen, Erwin. Das Restaurationsessen ist mir längst zuwider. Ich werde einen exemplarischen Ehemann abgeben; rücksichtsvoll, fügsam, treu, verliebt —"

„Für deine Zukünftige ist mir nicht bange — auch für dich nicht, falls du in gute Hände fällst. Jst's ein junges, hübsches Mädchen?"

Reginald machte eine ausdrucksvolle Handbewegung, die dies Ansinnen weit fort zu weisen schien und begann mit einer gewissen Feierlichkeit:

„Wie du mich kennst, Erwin, bin ich ein Mann, auf den edle Weiblichkeit unbegrenzten, segensreichen Einfluß hat. Wenn ich nicht verbummelt, sondern ein leidlich respektables Mitglied der menschlichen Gesellschaft geworden bin, so danke ich das der Freundschaft zweier Frauen, die sich meines innern Menschen mit Milde und Strenge angenommen haben. Die erste war Lucy Warmuth, die zweite ist —"

Reginald räusperte sich, lockerte seine Halsbinde, als fehle es seiner Kehle an Luft, und blickte seinen Freund zweifelhaft von der Seite an. „Die zweite ist deine Schwester Agnes!" fügte er entschlossen und mit Pathos hinzu.

„Agnes — ja, wenn es sich darum handelt, jemandem, sei es Mann, Weib oder Kind, freundschaftlich kräftig den Kopf zurechtzurücken, da weiß sie Rath — es ist ihre Spezialität," erwiderte Erwin ohne Arg. „Du wirst immer gut fahren, wenn du ihr folgst. Sie macht keine Umstände und trifft gewöhnlich den Nagel auf den Kopf."

„Sie ist eine wunderbare Frau!" rief Reginald enthusiastisch. „Wenn ich sie in ihrem Wirkungskreis sehe, immer das Rechte ergreifend, das Schwierigste vollbringend, unermüdlich, unbeirrt, so fühle ich mich beschämt und zu allem Guten entbrannt. Das Beispiel dieser Frau hat mich zum Manne gemacht, Erwin. Sogar ihr Tadel erhebt mich in meinen Augen, denn würde sie sich so für mein wahres Wohl ereifern, spräche nicht in ihrem Herzen eine verborgene Stimme für mich?"

Erwin zog die Brauen zusammen und richtete einen argwöhnischen Blick auf den Begeisterten.

„Siehst du, Erwin", fuhr dieser, sich immer mehr in Feuer redend, fort, „daher habe ich mir gesagt: Du mußt etwas thun, die Hochachtung dieser Frau zu verdienen. Wenn es mir glückt, ein Unternehmen in die Welt zu stellen, das Spektakel macht und vor dem Freund und Feind den Hut zieht, so wird sie fühlen, daß das im Grunde ihr eigenstes Werk ist. Und wenn ich dann vor sie hintrete — und vor dich —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880808028/fragment/page=0001

hauptmann v. d. Heyden-Rynsch, eine Uebersicht über den Bestand der Vereinsmitglieder und der Kasse. Es zählten danach 175 Mitglieder zum Vereine, welche seit Gründung desselben an Beiträgen 680,50 M. gezahlt haben. Die Ausgaben — Abführung an den Hauptverein — stellten sich auf 585,19 M. Dem Schatzmeister wurde darauf Entlastung ertheilt; gleichzeitig wurden die Herren Grüger und Jentzsch als Vorsteher der nächsten Rechnung erwählt. In den Vorstand wurden die Herren v. d. Heyden-Rynsch, Sup. D. Förster, Stadtrath Dr Schrader, Bankier Lehmann und Oberlehrer Dr Schulz durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, wobei noch erwähnt wurde, daß bei der jetzigen Mitgliederzahl eine Vermehrung der Vorstandsmitglieder nöthig sei, was aber aufgrund der bisherigen Satzungen nicht ausführbar; es würde vielmehr in der nächsten Hauptversammlung am 19. Nov., die gleichzeitig der Stiftungstag des Vereins sei, ein Vorschlag zur Aenderung dieser Satzungen in beregter Beziehung eingebracht werden. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde Hr. Dr Schulz zum Abgeordneten und für dessen Behinderung Hr. Rechtsanwalt Voigt als Vertreter zur Versammlung des Hauptvereins, die am 29. und 30. Sept. in Kassel stattfindet, gewählt und mit Anweisungen versehen, dahingehend, bei Beschlußfassung darüber, ob die nächste und alle weiteren Versammlungen des Hauptvereins von Ende September ab in die Pfingstzeit verlegt werden sollte, die Zustimmung nicht zu geben. Im weiteren wurden von drei anderen Zweigvereinen je ein Entwurf Verdeutschungen von Fremdwörtern kurz in die Besprechung gezogen und hervorgehoben, daß man mit den Verdeutschungen sich doch in bestimmten Grenzen halten müßte und in Fleisch und Blut übergegangene Fremdwörter nicht durch andere Wörter ersetzen möchte, die erst gebildet werden müßten; man möge mit Maß vorgehen, um nicht in eine Deutschthümelei zu verfallen. In diesem Sinne möchte auch die Abordnung des Zweigvereins Halle in der Versammlung des Hauptvereins vertreten, sobald daselbst die Frage über die Entwürfe der Verdeutschungen von Fremdwörtern zur Besprechung gezogen werden sollte. Vom Hauptvorstande in Braunschweig ist nun angeregt worden, Entwürfe von Verdeutschungen in einzelnen Gruppen aufzustellen und den Zweigvereinen die Wahl einer oder mehrerer Gruppen zu überlassen, und so sind von anderen Zweigvereinen Entwürfe für die Küchensprache, die Handelssprache und für die Ausdrücke im gesellschaftlichen Leben bereits aufgestellt worden, doch wären die beiden letztgenannten Entwürfe noch zu begutachten. Der Entwurf der Verdeutschungen von Fremdwörtern in der Handelssprache soll unter Vorsitz des Hrn. Bankdirektor Kulisch von einem Ausschusse, zu welchem noch die Herren Jentzsch, Bethcke und v. d. Heyden-Rynsch gehören, und derjenige für die Ausdrücke im gesellschaftlichen Leben durch die Herren: Dr Schrader als Vorsitzender, Rechtsanwalt Herzfeld und Bankier Lehmann geprüft werden. Welche Gruppen zur Aufstellung eines Entwurfes von dem hiesigen Zweigvereine zu übernehmen seien, wurde dem Befinden des Vorstandes überlassen. Gegen den Antrag, die nächstjährige Versammlung des Hauptvereins nach Halle einzuladen, wurden Bedenken erhoben. Der Zweigverein sei noch zu jung, denn eigentlich sei er erst mit dem 10. Nov. v. J. richtig in Wirksamkeit gekommen, um eine so große Aufgabe, wie sie eine Versammlung des Hauptvereins darstelle, übernehmen zu können.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 7. Aug. In gestriger Sitzung der 3. (Ferien-) Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Vom Schöffengericht zu Bitterfeld waren die Arbeiter Friedr. Höfer und Karl Zeidler daselbst wegen einfachen Hausfriedensbruchs, verübt am 15. April in der Wohnung des Arbeiters Hannemann zu Bitterfeld, zu je 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte die königl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, da dieselbe gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch als erwiesen angenommen und die darauf erkannte Strafe für zu gering erachtete. Jetzt stellte sich erwähntes Vergehen als gemeinschaftlich von den Angeklagten begangen heraus und es wurde nun die Strafe dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf je 1 Woche Gefängniß festgesetzt. — Das Schöffengericht zu Bitterfeld hatte den Arbeiter Karl Friedr. Zander aus Gleibitsch, jetzt in Brehna wohnhaft, wegen Betrugs zu 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen von der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden, weil nach ihrer Meinung mildernde Umstände, welche erwähntes Gericht angenommen, nicht vorhanden und eine höhere Strafe angemessen erscheine. Jener Betrug hatte darin bestanden, daß der Angeklagte sich zu Anfang Nov. v. J. bei der Gemeindekrankenkasse zu Gleibitsch, die der Kreiskrankenkasse zu Bitterfeld zugehört, zur Krankenversicherung anmeldete, wobei er durch Unterdrückung der wahren Thatsache, daß er bereits Mitglied der Krankenkasse zu Ramsin war, einen Irrthum erregte und dadurch das Vermögen der Bitterfelder Krankenkasse schädigte. Ihm widerfuhr nämlich am 25. Nov. der Unfall, im Dienst seines damaligen Arbeitgebers, Gutsbesitzer Hinsche in Gleibitsch, überfahren zu werden, worauf er aufgrund seiner Versicherung Krankengeld von letzterwähnter Kasse erhielt und zwar im Betrage von 16,46 M., was er nicht zu beanspruchen hatte, weil er noch Mitglied der ramsiner Kasse war. Dagegen hatte der Angeklagte eingewendet, daß er sich nicht mehr als zu letzterer Kasse gehörig betrachtet habe, weil er an dieselbe bereits im Oktober keine Beträge mehr gezahlt habe; letzteres war indeß gleichgiltig, da er damals aus der Mitgliederliste der Ramsiner Kasse noch nicht gestrichen und die sechswöchige Frist dazu noch nicht verflossen gewesen. Mildernde Umstände hatte indeß das Schöffengericht in der damaligen Nothlage des Angeklagten gefunden, sowie darin, daß der Schaden von 16,46 M., den die Bitterfelder Kasse erlitten, durch den Gutsbesitzer Hinsche-Gleibitsch ersetzt worden, der den Betrag vom Lohne des Angeklagten gekürzt. Die königl. Staatsanwaltschaft war der Ansicht, daß die Sache zur Annahme mildernder Umstände nicht angethan und 2 Wochen Gefängniß als Strafe angemessen erscheine. Der Gerichtshof nahm indeß mildernde Umstände wie das Gericht 1. Instanz an und erkannte auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Berufung, wonach es beim erstinstanzlichen Erkenntniß sein Bewenden hat. — „Ob Diebstahl, Betrug oder Unterschlagung?" um diese Frage handelte es sich in der Sache der Dienstmagd Anna Staude aus Rabutz bei Gröbers, welche wegen Diebstahls angeklagt war und zwar im wiederholten Rückfalle. Die Angeklagte hatte sich am 5. Jan. d. J. in einem Gasthause zu Gröbers, wo sie zum Tanzvergnügen gewesen, beim Abfordern ihrer abgelegten Sachen aus der Garderobe von der Garderobeaufseherin noch einen Mantel geben lassen, welcher der unverehel. Gl. aus Zwintschöna gehörte. Die Angeklagte war geständig und es ergab sich auch der Umstand, wie es möglich gewesen, daß sie ein ihr obiges Kleidungsstück von der Garderobenaufseherin erhalten; dieselbe hatte beim Aufbewahren keine Marken verabfolgt und nicht gewußt, wem jenen Mantel gehörte, den die Staude angenommen, als jene gekragt, ob sie denselben auch mitnehmen wolle. Die kgl. Staatsanwaltschaft meinte, es könne Betrug sein, weil die Angeklagte der Garderobenführerin etwas Falsches vorgespiegelt; es könne auch Unterschlagung vorliegen, da die Angeklagte eine fremde Sache, die sie in Gewahrsam gehabt, die ihr anvertraut war, sich rechtswidrig zugeeignet; hier sei Diebstahl anzunehmen insofern, als die Angeklagte eine fremde bewegliche Sache einem andern in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen. Mildernde Umstände könnten indeß angenommen werden, so daß nur Gefängnißstrafe und zwar 4 Monate, zu beantragen sein würde. Der Gerichtshof nahm Unterschlagung für erwiesen an, weil die Angeklagte den betr. Mantel, als sie ihn sich rechtswidrig angeeignet, in Gewahrsam gehabt. Als Strafe wurden 3 Monate Gefängniß festgesetzt. — Die Arbeiter Franz Bedel, Ernst Brömme, Max Schick und Ferdinand Wedel hier hatten sich auf die Anklage wegen gemeinschaftlich verübten schweren Diebstahls zu verantworten, den sie durch Einbruch begangen haben sollten. Geständig waren die Angeklagten, am 2. Febr. d. J. nachts aus einem unfertigen Neubau, Hohenzollernstraße 2, dem Bauunternehmer Otto Krause hier gehörige Tapeten, 72 M. werth, entwendet zu haben, stellten dagegen in Abrede, zum Eindringen in besagten Bau Gewalt angewendet zu haben. Bezüglich des angeblichen Einbruchs ergab sich, daß die Angeklagten eine angelehnte, immer mit einer Eisenschiene zugestemmte Thür geöffnet, was nach den Zeugenaussagen ohne Anwendung eigentlicher Gewalt möglich gewesen. Die kgl. Staatsanwaltschaft erachtete hiernach für zweifelhaft, ob schwerer Diebstahl (Einbruchsdiebstahl) anzunehmen; wegen einfachen Diebstahls, der erwiesen, würde ohne Annahme mildernder Umstände, wobei höchstens zu berücksichtigen, daß wegen Diebstahls noch keiner der Angekl. vorbestraft, gegen jeden 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust zu beantragen sein. Der Gerichtshof erachtete Einbruch ebenfalls nicht für erwiesen und erkannte auf je 6 Monate Gefängniß, sowie Nebenstrafe nach Antrag. — Wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt war der Flaschenbierhändler Johann Friedr. Wilh. Schulze hier. Er hatte am 17. April, als er mit seinem einspännigen Bierwagen in scharfem Trabe von der Geiststraße her nach der Gr. Ulrichstraße gefahren, an der Mündung der Kl. Ulrichstraße den dort den Fahrdamm überschreitenden Arbeiter Sommerlatte überfahren, glücklicherweise aber nur unbedeutend verletzt. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte wegen fahrlässiger Körperverletzung in ideaker Konkurrenz mit Uebertretung der Straßenpolizeiordnung (scharfes Trabfahren um Straßenecken) 1 Woche Gefängniß; der Gerichtshof erachtete eine Geldstrafe von 30 M. oder 6 Tage Gefängniß für angemessen und zwar nur für das Vergehen, da die bezügl. Uebertretung nicht erwiesen. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen ward gegen den 54jährigen Barbier Franz Triptow aus Mötzlich, aus Zörbig gebürtig, in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt und nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit das Urtheil verkündet, daß der Angeklagte nach seinem Geständniß des bezügl. Verbrechens gegen § 176 Nr. 3 des Str.-G.-B. in 2 Fällen schuldig und deswegen zu 1 Jahre 6 Monaten Zuchthaus nebst 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

Provinzial-Nachrichten.

K **Erfurt**, 6. Aug. Die unter dem Protektorat des Hrn. Ministers Dr Freiherrn v. Lucius stehende, am 15., 16. und 17. Sept. hier stattfindende Jubiläums-Ausstellung des Landwirthschaftlichen Vereins „Neuschmidstedt" erstreckt sich, nach dem jetzt fertig gestellten Plane, auf 1. landwirthschaftliche Erzeugnisse, 2. Gemüse und Gemüse-Konserven, 3. Obst- und Obstprodukte, 4. landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, 5. Futter- und Düngemittel, 6. Bienen, Imkerei-Produkte und Geräthe. An Preisen stehen zur Verfügung: 3 silberne und 9 broncene Staatsmedaillen, 10 silberne und 20 broncene Vereinsmedaillen, 3 Ehrenpreise der Stadt Erfurt, 3 Ehrenpreise der Versicherungsgesellschaft „Thuringia", 20 Vereins-Ehrenpreise rc. Der Ausstellungsplatz liegt am Fuße des Steigerwaldes und hat Straßenbahnverbindung. — Eine Wittwe hier ließ am Sonnabend ihre 6 Kinder in hilfloser Lage zurück. Dieselben mußten im Siechenhause untergebracht werden. Aus dem Umstande, daß man gestern am Ufer des sogen. „Königstümpels" an der Gera den Handkorb der Verschwundenen gefunden, ist zu schließen, daß die Frau sich das Leben genommen.

—v. **Weißenfels**, 6. Aug. Zum heutigen Wochenmarkt waren ca. 4000 Schock prächtige Gurken vorhanden. Da indeß die auswärtigen Händler fehlten, wurde das Schock mit 1,20—1,50 M. ohne weitere Handelei verkauft.

△ **Burg**, 6. Aug. Die hiesige Tischler- und Stuhlmacher-Innung beging in diesen Tagen die Feier ihres 150jährigen Stiftungsfestes. Im Jahre 1735 haben sieben Tischlermeister von Burg diese Innung gegründet; das Privilegium wurde von Friedrich Wilhelm I. ertheilt. — In der Tuchfabrik von Steinle & Wille ist kürzlich das 75,000te Stück Tuch fertig geworden. — Unsere Stadt wird in den ersten Tagen des September mit einer zahlreichen Einquartierung belegt werden. Es sind in der Zeit vom 1. bis 6. Sept. 294 Offiziere, 6220 Mannschaften und 1270 Pferde unterzubringen.

△ **Langensalza**, 5. Aug. Nachdem am Donnerstag das Schützenfest, bei welchem der vorjährige Schützenkönig, Hr. Klim. Ittershagen, wiederum den Meisterschuß that, sein Ende gefunden, begann heute das diesjährige Brunnenfest. Tausende von Fremden waren trotz der Ungunst des Wetters erschienen, aber sehr viele von ihnen haben den Festplatz, die Wiese beim Schweselbade nicht gesehen, da es von Mittag an ununterbrochen so stark regnete, daß sogar der Festzug der Mädchenschulen unterbleiben mußte.

⚒ **Eilenburg**, 6. Aug. Am Sonnabend abend fand der Leistenschneider G. in einem Graben den Tod durch Ersticken. Der Mann war in den Graben gestürzt und hatte sich nicht wieder heraushelfen können: die Beine waren nach oben gerichtet.

≈ **Eisleben**, 6. Aug. In Röblingen a. See erschoß sich gestern ein seit kurzem verlobtes Brautpaar. Der junge Mann (Cu.) war zuletzt in Halle — wohl als Buchhalter — beschäftigt.

♂ **Weimar**, 6. Aug. Unsere Stadt feiert heute das hundertjährige Jubiläum des Großherzoglichen Lehrerseminars hier. Die Stadt ist sich der Bedeutung dieses Jubelfestes voll bewußt. Von öffentlichen und Privathäusern wehen Flaggen in reicher Zahl den Gästen als ein freundliches Willkommen entgegen. Die Denkmäler Karl August's und Herder's sind sinnig geschmückt. Nicht nur aus dem Großherzogthum, sondern auch aus den benachbarten thüringischen Ländern sind bereits so viele Gäste eingetroffen, daß sich deren Zahl auf 700 beläuft. Dieselben nahmen heute zumeist Weimars Sehenswürdigkeiten in Augenschein, besuchten insbesondere das Großherzogliche Seminar mit der Lehrmittel-Ausstellung, die neue Bürgerschule, das Großherzogliche Museum, die Ständige Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, das Schillerhaus, die Dichterzimmer im Residenzschlosse, die Großherzogliche Bibliothek, Goethe's Gartenhaus, die Fürstengruft, das Goethe-Nationalmuseum. Der Abend vereinigte die Festgenossen in dem glänzend erleuchteten Werther'schen Konzertgarten, woselbst von der Militärkapelle ein Konzert gegeben wurde. Hr. Lehrer Küfler richtete an die außerordentlich zahlreiche Festversammlung eine warm empfundene Ansprache, in welcher er zunächst die erschienenen Gäste willkommen hieß und sodann seinen Dank aussprach dem Großherzoglichen Staatsministerium und den übrigen Behörden, durch deren Mitwirkung die Feier des Festes ermöglicht worden, und weiter allen denjenigen, welche den Ausschuß freundlich unterstützt, sowie der Bürgerschaft, welche die Fremden gastlich aufgenommen. Ganz besonders aber gedachte Redner Herder's, als des ersten Begründers, und wies hin auf dessen Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben", mahnte daran, an demselben festzuhalten und brachte als Willkommen ein Hoch aus.

XIII. Nordostthüringisches Gauturnfest.

—v. Weißenfels, 6. Aug.

Das Fest ist vorüber. Die Straßen und Häuser unserer Stadt hatten festliches Gewand angelegt, Flaggen in allen Farben flatterten von den Giebeln und Dächern auf die mit grünen Laubgewinden, Kränzen und Ehrenpforten geschmückten Straßen herab. Am Sonnabend abend begann das Fest auf dem „Bade", wo das Kampfgericht in seiner Sitzung die Bestimmungen für das Wetturnen feststellte und nach demselben ein großer Begrüßungskommers stattfand. Gestern früh 5 Uhr zog die vom Stadtrath Steinius für die Kinderfeste und sonstige Feierlichkeiten eingeübte Trommler- und Pfeiferchaar (fast 150 Knaben) mit einem Weckruf durch die Straßen und, nachdem mit den 6- und 7-Uhr-Zügen die Turngäste von auswärts eingetroffen, fand um 8 Uhr in „Schumann's Garten" durch den Vorgenannten eine Begrüßung statt. Nachdem die Wetturner in 6 Riegen eingetheilt, begann um 10½ Uhr auf der als Festplatz eingerichteten, von Tribünen umgebenen Bürgerwiese das Wetturnen, bestehend aus Uebungen am Reck, Barren und Pferd, sowie aus Stabhochspringen, Steinstoßen und Gewichtheben mit beiden Händen. Die Sieger, welche als Preis einen mit Schleife in den deutschen Bundesfarben geschmückten Kranz und ein Diplom erhielten sind folgende: 1. Emil Quexfurt-Merseburg 59⅔ Punkte, 2. P. Schmidt-Mücheln 51⅔. 3. Karl Mertig, Hallescher Turnverein-Halle 51, 4. Paul Neuthor-Merseburg 50, 5. Rudolf Dickhaut-Merseburg 45⅔, 6. Hermann Heine-Giebichenstein 44⅔, 7. Friedrich Dreese-Weißenfels 44⅔, 8. Karl Reuber-Merseburg 44, 9. Fritz Diezel-Weißenfels 44, 10. Friedrich Burkhardt-Giebichenstein 43½, 11. Rudolf Koschei-Merseburg 43, 12. Paul Feldrapp-Merseburg 42⅔, 13. Max Mäding-Halle 42½, 14. Karl Dieleide-Halle 41, 15. Friedrich Fugmann I.-Weißenfels 40, 16. Hermann Zabel-Halle 40, 17. E. Zacharias-Merseburg 40, 18. Aug. Lischke-Giebichenstein 39⅓, 19. Ernst Weiser-Halle 39, 20. Otto Wolf-Weißenfels 39, 21. Ernst Rauchbach-Naumburg 38⅓, 22. Franz Fugmann II.-Weißenfels 38⅔, 23. W. Kuhnt-Merseburg 38, 24. Franz Plieschke-Halle 38, 25. Rudolf-Weißenfels 37⅔, 26. Plettenberg-Weißenfels 37½, 27. Richard Tiemann-Giebichenstein 37, 28. Eduard Sienicke-Weißenfels 37, 29. Th. Mörz-Halle 36⅔, 30. Friedrich Lindner-Naumburg 36⅔, 31. Fr. Hainichen-Weißenfels 36⅔, 32. S. Mückenheim-Halle 36⅔, 33. H. Schurath-Halle 36⅓, 34. Max Schüler-Weißenfels 36⅓, 35. Paul Nalkowitz-Naumburg 35⅔. 36. Otto Fahnert-Merseburg 35⅓, 37. Herm. Huth-Merseburg 35⅓, 38. Franz Schaat-Halle 35⅓, 39. Aug. Schultze 35⅓. Als Gäste erhielten Diplome Louis Fritzsch 51 Punkte und Fritz Schwarz 39⅔, beide vom Jahnbund Apolda. So günstig das Wetter sich dem Wetturnen zeigte, so wenig freundlich war es am Nachmittag. Im Festzuge, welcher sich auf dem Schulplatze ordnete und durch die Fahnen ein farbenprächtiges Bild bot, waren vertreten Keuschberg, Löbnitz, Halle, Leuchstedt, Mücheln, Merseburg, Annendorf, Schkeuditz, Freyburg, Giebichenstein, Naumburg, Hohenmölsen, Lützen und Weißenfels. Auf der Festwiese entwickelte sich trotz des hindfadenartigen Regens nach Eintreffen des Zuges ein reges Leben. Die Freiübungen wurden prächtig ausgeführt und ein Waffenreigen, ausgeführt vom Halleschen Turnverein, erregte nicht nur Aufsehen, sondern auch rauschenden Beifall. Die Festrede des Gauvertreters Hrn. Bethmann-Merseburg dürfen wir wohl zu den Glanzpunkten des Festes überhaupt zählen. Um 7 Uhr nahmen die Spiele und Uebungen ein Ende und die Turner begaben sich in die „Stadt Naumburg" oder auf das „Bad", um in den dortigen Sälen mit einem flotten Tänzchen das Fest zu beschließen.

Vermischtes.

— [Eine Erinnerung an Turnvater Jahn.] Am Sonntag (5.) waren fünfzig Jahre vergangen, daß Ludwig Jahn von einem schweren Verluste betroffen wurde. Während Jahn, der seinen Wohnort zu Freyburg a. U. hatte, von dort in Begleitung seiner Frau nach Köllela verreist war, brach in der Nähe seiner Wohnung ein großes Feuer aus, wodurch auch das Jahn'sche Haus von Grund aus zerstört wurde. Der Turnvater verlor sein ganzes Eigenthum; seine Bücher und kostbaren, zum

---

Erwin, ich wäre ja der glücklichste Mensch von der Welt, wenn ich durch die geheiligtsten Bande — durch Familenbande mit dir — den ich liebe und verehre —"

„Mensch, bist du toll?" unterbrach ihn Erwin, mit etwas gewaltsamem Lachen seine Schulter fassend und schüttelnd. „Ich will deine Liebeserklärung gern acceptiren, so weit sie mir gilt. Ist sie aber an die Adresse meiner Schwester gerichtet —"

„Ja, ich bekenne es", stotterte Reginald etwas eingeschüchtert. „Ich bete diese vollkommenste der Frauen an, ich hoffe —"

„Still, still", unterbrach ihn Erwin rücksichtslos. „Du hast hoffentlich nicht die Absicht, der Nachfolger von Johannes Crusius zu werden. Dazu bist du zu verständig, mein guter Junge."

Es war Reginald etwas in die unrechte Kehle gekommen. Er räusperte sich wiederholt und sank dabei muthlos und mit kläglichem Gesicht in sich zusammen.

„Du behandelst mich wie einen Schulfuchs", remonstrirte er unsicher, mit einem Versuch, sich zu ergürnen. „Wenn ich dich zuerst frage, so bist du doch nicht die höchste Instanz —"

„Gewiß nicht", erwiderte Erwin aufstehend und an seinen Schreibtisch tretend. „Ich greife meiner Schwester nicht vor. Du wirst dich natürlich direkt an sie wenden."

Er faltete ein Schreiben auseinander und griff nach der Feder. Reginald saß mit gesenktem Kopf auf dem Sopha, von Zeit zu Zeit leise hüstelnd. Endlich ermannte er sich, stand mit der Miene eines Beleidigten auf, nahm seinen Hut, sagte kurz Adieu und schritt nach der Thür.

„Reginald!" rief jetzt Erwin.

„Was beliebt?"

„Hast du vielleicht noch eine Viertelstunde Zeit? — Ich würde gern noch etwas Wichtiges mit dir überlegen."

„Mit einem Narren, wie ich?"

Erwin setzte rasch seinen Namen unter den Brief, durchlief ihn flüchtig, legte die Feder fort und kam auf Reginald zu, der unschlüssig mit dem Hut in der Hand an der Thür stand. Erwin legte seinen Arm um die Schulter des Freundes und sah ihm eindringlich liebevoll ins Gesicht.

„Siehst du denn nicht ein, daß ich recht habe, Reginald?"

„Offen gestanden — nein!" stotterte dieser und fuhr mit der Hand über die Augen. „Du kamst das nicht verlangen, Erwin — wenigstens so schnell nicht. Ich dachte es mir zu schön."

„Stell' dir einmal vor, welche Rolle du neben meiner Schwester spielen würdest — wenn ich dir ganz im Vertrauen sage, daß sie ihren Mann, den sie nach seinem vollen hohen Werth zu schätzen wußte, im stillen ein wenig tyrannisirte —"

„Mich würde das gar nicht unglücklich machen. Aber laß es nur gut sein, Erwin. Es wird ja wohl unsinnige Selbstüberhebung gewesen sein. Nimm an, es wäre alles ungesagt — und ungedacht. Und jetzt — was wolltest du mir mittheilen?"

„Meine Schwester Hedwig schreibt mir, daß Leo von Ohlen in Seewalde eingetroffen ist."

„Leo von Ohlen! Nicht möglich!" rief Reginald verblüfft. „Schon jetzt? — Und ohne daß du darum wußtest?"

„Der Herr hat es nicht nothwendig gefunden, sich bei mir zu melden", erwiderte Erwin mit finsterer Stirn.

„Das ist ja ein Ueberfall!" rief Reginald. „Wie darf er sich das unterstehen?"

Erwin zuckte die Achsel. „Er ist Annie's Vetter, hat Antheil an dem Besitz von Seewalde, ist von ihrem Vater autorisirt worden, um sie zu werben — unter Bedingungen freilich, denen sich zu unterwerfen er nicht geneigt scheint.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880808028/fragment/page=0002

Theil handschriftlichen Sammlungen für deutsche Geschichte und Alterthümer wurden ein Raub der Flammen, ebenso sein Briefwechsel und viele angefangene Manuskripte. Der Unfall erregte damals in ganz Deutschland große Theilnahme, und es wurde sofort eine öffentliche Sammlung begonnen, deren reicher Ertrag den materiellen Verlust deckte und Jahn auch erlaubte, sich ein eigenes Haus zu bauen.

— [In der Kathedrale von Sevilla,] so meldeten wir vor einigen Tagen, ist infolge eines Pfeilerbruches ein Theil des Dachstuhls eingestürzt und hat die Orgel und einen Theil des Hochaltars zertrümmert. Schon 1884 hatte die Kirche durch das Erdbeben bedenklich gelitten, aber dank der eifrigen Fürsorge, welche die spanische Regierung seit kurzem den Baudenkmälern der Vorzeit widmet, war alle Aussicht vorhanden, die Schäden in Bälde ausgebessert zu sehen. Der Platz, auf dem die Kirche steht, hat die mannichfachsten Wandlungen erlebt, in drei verschiedenen Religionsformen ist hier die Gottheit verehrt worden und jede hat ihre architektonischen Spuren zurückgelassen: der Benustempel des Alterthums, die Moschee der Mauerzeit und eine gothische Kirche, die anfangs des 15. Jahrh. als baufällig abgetragen wurde. Die Kathedrale in ihrer heutigen Gestalt stammt aus dem Ende des 15. Jahrh., ihre edlen gothischen Formen, die erhabene Einfachheit der Ausführung kennzeichnen die Hand des Meisters und stempeln sie zu einem der kostbarsten Denkmäler der gothischen Blüthezeit. Neben ihr erhebt sich die prächtige Giralda, der maurische Glockenthurm, als der letzte Rest der Moschee.

— [Großer Einbruchsdiebstahl in einem berliner Bankgeschäft.] Am Sonntag vorm. ist in einem berliner Bankgeschäft ein größerer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Gestohlen sind: 14 Napoleons, 22 Dukaten, 33½ Sovereigns, 1 Imperial, 10 schwedische Kronen (davon 1 goldene), 2 goldene Dollars, 278 russische Banknoten (Zehn-, Fünf-, Drei- und Ein-Rubelscheine), 9 französische Banknoten zu 100 Frcs., 1 Note der Schweizer Bank zu 50 Frcs., 1 schwedische Hundert-Kronen-Note, 1315 M. deutsches Geld in Zwanzig-, Zehn- und goldenen Fünf-Markstücken. Mittels äußerst zahlreicher, sinnreich erfundener und ausgezeichnet hergestellter Bohr- und Brechgeräthe, welche am Thatorte zurückblieben, haben die Diebe von dem über dem betr. Bankgeschäft liegenden ersten Stockwerk aus, das z. Z. leer steht, zunächst den Geldschrank zu öffnen versucht und, als dies nicht gelang, die Schränke, in denen sich die Tageseinnahme und das Wechselgeld befinden, und welche ebenfalls durch Eisenbeschlag und Vorlegestangen gesichert waren, erbrochen und die oben angeführten Summen aus demselben entwendet. Die Art der Ausführung, wie die Stempel auf den überaus reichhaltigen Einbruchswerkzeugen lassen darauf schließen, daß die Thäter Engländer und vermuthlich dieselben drei Personen sind, bezüglich derer anfgrund einer Mittheilung aus London die berliner Banken im Mai d. J. gewarnt sind, und deren Beschreibung sämmtlichen Gastwirthen mit der Bitte um Aufmerksamkeit zugesandt worden ist. Die Thäter sind gestört und gesehen worden. Gegen 11 Uhr vorm. begab sich der Wärter des Hauses ohne besondere Veranlassung in das leerstehende erste Stockwerk. Plötzlich hörte er Geräusch, sah zwei Männer aus einer in den Fußboden gemachten Oeffnung emporsteigen und durch eine zweite Thür, welche sie hinter sich zuschlugen, entfliehen. Außer den Brechwerkzeugen haben die Thäter am Orte der That Pulver und Zündschnur, eine fast geleerte Flasche Cognac, zwei noch nicht geöffnete halbe Flaschen Champagner, Monopole Heidsieck & Co., Kuchen, eine schwarze Ledertasche mit weißem Schloß und weißen Metallknöpfen versehen, sowie einen schwarzen Regenschirm zurückgelassen. Offenbar haben sich die Diebe auf ein langes Verweilen eingerichtet und würden ohne die Störung den Geldschrank wohl schließlich geöffnet haben.

— [Von einem Bären angefallen.] Im Zoologischen Garten zu Posen gab am Donnerstag abend Hr. Inspektor Peschke, der seit einem Jahre die Pflege der Thiere leitet, dem braunen Bären etwas frisches Gras, kam dabei zu sehr in die Nähe der gewaltigen Tatzen dieses Thieres und wurde im Nu niedergerissen. Nach dem Fall versuchte der Bär Herrn Peschke in den Zwinger zu ziehen und verwundete dabei den rechten Oberarm und die Hand desselben erheblich. Mit einem Ruck hatte der Bär den Oberarm derart zerfleischt, daß die Fetzen umherhingen. Darauf zog er die Hand hinein und biß einen Finger ab. Den auf die Hilfe herbeieilenden Gartenarbeitern bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Der blutüberströmte Mann konnte nur mit großer Mühe dem braunen Ungeheuer entrissen werden.

— [Verhaftung eines Hochstaplers.] In Wien wurde am Sonntag ein Hochstapler, August Aising aus Potsdam, verhaftet. Derselbe zeigte in den dortigen Zeitungen an, er suche Damen, welche sich an einer gewinnbringenden Erfindung mit einem Kapital von 25,000 Gulden betheiligen wollen. Diese „Erfindung" bestand in einem System zur Sprengung von Spielbanken, durch welches der Schwindler großes Vermögen sammeln zu können behauptete und worauf er sich von seinen Opfern Vorschüsse geben ließ; in einem Falle lockte er bis 3000 Gulden heraus. Selbstverständlich ist die ganze „Erfindung" ein plumper Schwindel. Aising's Vater war ein Kammerdiener Napoleons I. und begleitete den Kaiser nach seinem Verbannungsorte St. Helena. Der Vater trat sodann als Hofkakai in preußische Dienste; August Aising war Hausbesitzer in Potsdam und bis 1875 preußischer Premierlieutenant, mußte jedoch, angeblich wegen einer Broschüre, den Dienst quittiren.

Aus den Bädern.

Jubelfest zum 50jährigen Bestehen des Bades zu Ilmenau.

♂ Ilmenau, 6. Aug.

An dem gestrigen Festmahl nahmen mehr als 200 Personen theil. Auf Se. Königliche Hoheit den Großherzog, als Protektor des Bades, und Se. Majestät den Kaiser toastete Amtsrichter Dr Wittich, auf Exc. Geheimrath Frhrn. Dr v. Groß, Dr Hassenstein, worauf Hr. v. Groß für die gastliche Aufnahme dankte und auf die Badeärzte und Gemeinde als Bundesgenossen des Bades ein Hoch ausbrachte; auf das Bad Ilmenau trank unter humoristischer Auslegung des Pindar'schen Spruches „Ἄριστον μεν το ὕδωρ" (das Beste ist das Wasser) Superintendent Lincke; auf Thüringen der Schriftsteller Friedrich Hohmann aus Leipzig, welcher regelmäßig einige Monate in Ilmenau weilt, und das Jubelfest schon durch ein schwungvolles Festgedicht verherrlicht hat. Als Hr. Justizrath Schwanitz des ältesten Kurgastes von Ilmenau, Sr. Exc. Generalfeldmarschall Graf Moltke, gedachte, und ein Schreiben desselben verlesen wurde, in dem letzterer seiner Theilnahme an dem Feste Ausdruck giebt, ertönte lauter Jubel in der Festversammlung. Redner führt fort, bei Graf Moltke gedenke man auch unwillkürlich des Fürsten Bismarck, welche gemeinsam ihre Liebe zum Vaterland gewerbt. Darum sei beiden ein begeistertes Hoch gewidmet. Hr. Sanitätsrath Dr Preller brachte ein Hoch auf Gäste und Kurgäste aus, das von Hrn. Sanitätsrath Dr Schmidt aus Petersburg in geistvoller Weise erwidert wurde. Ferner gedachte derselbe der um das Bad verdienten Männer: Medizinalrath Dr Fitzler, Major Filz, Bürgermeister Kommissionsrath Herber, Emil Schmidt. Von den Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses waren Glückwunschschreiben, von benachbarten Badeorten, alten Kurgästen u. a. Briefe, Telegramme ꝛc. eingegangen, die zum Theil verlesen wurden.

Heute nachmittag ordnete sich abermals der Festzug, ähnlich wie am gestrigen Tage, ohne jedoch die Brunnen-Weihe zu vollziehen, da dies bei der nassen Witterung nicht wohl ausführbar war. Am Felsenkeller löste sich der Zug wieder auf. Auch das Volksfest, welches auf einem prächtigen Wiesenplan vor sich gehen sollte, mußte unterbleiben.

Ueber den Karl-Alexander-Brunnen, dessen feierliche Einweihung nun für einen späterei geeigneten Tag vorbehalten ist, liegt im Steinbach an einem Waldrande, im Manebacher Thale. Der schattige Platz gewährt einen herrlichen Blick über die Gegend. Der Brunnen, von den besten Quellen gespeist, ist in einer Grotte von Porphyrsteinen geborgen. In dieser wölbt sich der Bau nach Art des Elisabethen-Brunnens auf der Wartburg. Ueber den Becken erhebt sich ein Löwenkopf. Der Schlußstein des Gewölbes trägt Inschrift Karl-Alexander-Brunnen zum 50jährigen Jubelfest der Wasserheilanstalt den 24. Juni 1888; für diesen Tag, den 70. Geburtstag des Großherzogs, war ursprünglich die Weihe bestimmt.)

* **Rudolstadt**, die so anmuthig gelegene fürstliche Residenz, schon längst als Eröffnungspunkt des Thüringer Waldes und als die Krone des reizvollen Saalthales gerühmt, ist nicht nur zum Reisenden, sondern auch zu längerem Genusse einer sommerfrische in schöner Umgebung vielfach als Weilort aufgesucht. In letzteren Jahren hat das großartig angelegte Rudolsbad, sodann die Eröffnung der Saalbahn den Zuzug Fremder wesentlich vermehrt, und wenn auch manche andere Orte Thüringens höher gelegen sind, so hebt doch die von Sanitätsrath Dr Preller in Ilmenau soeben aufs neue veröffentlichte Schrift über Thüringens Bäder, Kurorte und Sommerfrischen die günstigen Gesundheitsverhältnisse von Rudolstadt hervor, zumal Wasserleitung und Kanalisation, die erst vor kurzem eingerichtet worden sind, wesentlich dazu beitragen, den Aufenthalt daselbst zu empfehlen. Die Bestrebungen der Stadtverwaltung, die Zustände im Innern der Stadt immer günstiger zu gestalten, werden von thüringer Blättern auch bezüglich der noch in diesem Jahre erfolgenden Neue eines Schlachthauses anerkannt. Geeignete Wohnungen für Sommergäste sind sowohl in der durch geschmackvolle Bauten sich erweiternden Stadt, wie im Rudolsbade bereit; das letztere hat keine eigenartige Quelle, ist aber für künstliche medizinnische Bäder, Massage, wie elektrische Kuren in großer Vollkommenheit eingerichtet, auch hat der dem Bade sich anschließende Park neuerdings wesentliche Erweiterungen gewonnen.

Waaren- und Produktenbörse.

Getreide.

* **Berlin**, 4. Aug. (Kol.-Brül.) Weizen, guter 17,70—18,00, mittel 17,10—17,40, geringer 16,50—16,80, Roggen, guter 13,60—13,80, mittel 13,10—13,35, geringer 12,70—12,90, Gerste, gute 16,60—18,40, mittel 13,90—15,70, geringe 11,20—13,00, Hafer, guter 13,70—14,50 mittel 12,65—13,45, geringer 11,60—12,40.

* **Berlin**, 6. Aug. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco flott. Termine unter Schwankungen höher. Gesündigt 450 t. Kündigungspreis 172 M. Loco 168—184 M. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 172 M., per

12. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. August 1888. Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

48 312 [3000] 454 502 20 62 622 960 63 1046 60 80 93 104 15 32 228 [3000] 449 574 623 64 68 89 762 2076 207 30 2 24 66 506 11 23 [1500] 35 609 981 3007 22 30 170 235 44 96 329 35 56 64 415 528 605 85 735 824 86 4539 626 80 721 54 84 872 5092 119 69 75 440 [3000] 41 589 613 77 757 954 97 6093 177 318 395 569 34 57 674 800 [5000] 25 983 94 7032 39 108 348 74 403 39 520 612 853 8041 63 96 106 32 48 65 430 45 77 759 880 971 9047 59 128 61 548 75 657 84 766 918

10501 6 710 11025 55 212 75 408 63 73 82 [3000] 90 523 99 635 [3000] 83 12100 436 37 51 67 560 631 55 751 925 37 13026 80 93 120 21 316 [3000] 33 465 79 550 620 716 14020 26 192 97 [3000] 218 305 17 42 50 764 881 966 15046 58 111 15 345 717 32 86 [3000] 1338 41 86 542 41 643 45 825 17003 142 55 348 429 537 720 [3000] 97 931 [1500] 18113 26 328 56 414 53 62 550 53 68 610 702 931 74 [300] 86 19075 152 74 80 240 48 315 627 77 969

20034 106 [3000] 63 422 39 68 574 855 81 21195 216 87 300 53 81 [1500] 437 572 610 18 855 [3000] 97 931 85 22036 109 46 211 341 47 70 69 488 [3000] 520 77 726 64 929 72 23013 19 251 33 94 333 47 81 495 602 760 926 [5000] 24042 132 388 659 [3000] 64 617 887 [3000] 25096 297 347 56 418 32 540 [3000] 92 688 97 760 863 26353 89 441 77 78 586 606 713 810 27045 344 495 596 609 731 916 28267 90 348 60 426 65 505 639 75 715 93 939 29403 53 516 55 610 728 862 988

30023 [3000] 440 46 60 70 800 925 31109 [1500] 79 218 335 46 417 81 615 30 74 86 844 32058 78 173 409 32 503 21 80 663 842 62 80 91 945 33040 138 47 211 45 235 47 646 754 835 54 984 [1500] 34059 149 [5000] 292 98 601 56 762 960 35043 [300] 127 36 [3000] 1 [1500] 279 540 602 973 36253 313 25 68 480 634 90 759 98 816 30 944 46 37009 180 263 65 74 335 61 457 539 [3000] 42 60 780 824 940 54 [5000] 38012 116 216 20 312 441 684 745 896 947 39141 94 255 386 442 610 50 81 [3000]

40684 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [3000] 909 41231 42 315 86 459 95 598 865 938 72 42015 42 114 569 [1500] 823 67 43002 49 50 119 229 389 56 438 93 615 79 763 922 94 56 90 972 44002 34 48 118 41 204 55 307 502 71 938 45031 124 83 46 296 370 466 544 85 46221 58 641 50 91 94 772 812 58 926 47231 346 66 430 74 79 817 938 40 51 48808 37 333 422 84 545 613 98 796 849 920 36 70 [3000] 49000 57 67 133 [300] 212 906 [3000] 406 39 505 18 21 73 80 664 800 [1500] 35 88

50124 95 390 [3000] 445 98 586 [300] 705 16 [3000] 42 93 967 51237 314 408 699 898 927 52007 570 600 86 753 54 812 53018 47 75 190 569 848 947 54154 59 63 326 40 405 746 55003 119 [500] 569 49 56 [500] 421 69 595 656 61 70 841 64 75 918 56117 295 370 707 99 809 70 57395 568 96 750 838 900 37 80 58107 15 [300] 60 206 381 508 626 771 939 59001 74 [3000] 180 238 300 15 47 403 31 619 33 84 701 16 822 34

60036 242 464 561 717 43 898 61304 428 631 38 700 802 29 902 62077 229 907 42 53 64 75 441 [500] 914 51 [500] 85 93 63085 810 487 715 36 91 809 12 26 64079 253 [300] 60 64 321 416 43 560 70 [1500] 720 862 951 63149 290 338 93 401 [500] 37 76 706 79 885 47 96 64087 260 [500] 301 78 595 659 81 716 [40000] 833 [500] 55 67025 167 488 508 627 68 82 765 835 967 99 68182 322 440 62 612 76 831 45 69045 61 [500] 49 45 74 336 95 585 660 801 3 912 72 77

70114 286 458 579 719 893 949 65 71330 404 24 588 837 949 72118 290 316 [1500] 18 404 601 40 701 [5000] 820 73118 49 246 55 441 76 538 703 [500] 26 67 807 [300] 907 74010 248 75 348 458 566 618 [3000] 70 74001 74 75012 52 99 [3000] 186 [1500] 87 [50] 543 94 788 938 19 44 70 76189 236 425 661 77028 73 76 212 53 64 602 776 928 78010 243 77 312 60 426 665 754 68 [300] 902 79082 151 235 378 88 487 594 648 966

80114 31 319 64 458 635 62 63 68 930 59 77 81026 314 54 425 760 898 [1500] 987 [1500] 93 82015 37 68 171 240 72 355 671 763 90 869 916 51 83073 233 91 81 98 928 84017 31 39 477 535 73 83 985 85259 487 512 54 [3000] 60 89 95 616 47 [500] 53 784 810 86001 76 107 1 68 86 89 [300] 556 72 714 55 91 87092 132 91 538 44 81 667 97 88012 102 30 74 317 [500] 88 403 603 [3000] 781 993 [1500] 89124 254 73 [1500] 326 [3000] 78 423 95 [3000] 99 527 606 21 757 87 [3000]

90272 304 60 85 576 [300] 634 55 98 731 58 800 908 91051 83 172 76 291 310 89 99 527 70 80 661 89 751 52 61 75 884 92023 42 96 115 222 25 392 449 527 76 726 40 [300] 808 971 93021 98 107 253 724 69 [3000] 94178 357 [500] 420 560 687 769 55 97 972 [1500] 99000 13 18 [300] 44 78

12. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. August 1888. Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 244 98 318 46 401 12 744 46 74 805 94 57 952 1088 [1500] 244 27 [1500] 80 391 700 [1500] 48 809 47 2071 96 181 [300] 311 412 29 659 702 [300] 33 38 52 979 3121 93 226 366 614 76 97 964 4059 71 107 66 370 344 51 58 65 541 52 60 707 877 920 [3000] 5078 178 253 332 85 545 [3000] 62 94 6006 150 72 203 329 [1500] 52 571 97 [3000] 7070 349 87 303 500 95 887 8031 54 194 282 660 88 745 895 [1500] 9276 478 591 678 787 95 805 940 60

10027 41 218 427 631 711 60 910 11019 36 53 168 200 65 71 73 384 409 649 64 791 987 97 12007 45 63 79 116 272 339 56 481 [5000] 86 [300] 517 55 76 905 38 56 13182 231 87 387 422 88 725 46 66 951 86 14099 136 38 75 243 351 606 15017 131 218 354 84 516 44 83 750 87 [1500] 309 [3000] 357 445 54 86 554 742 93 97 809 27 48 81 99 17187 286 317 665 784 814 25 944 76 18188 [3000] 220 347 528 72 723 859 84 963 81 87 [3000] 19238 425 73 97 608 91 780 899 [500] 908

20019 372 83 613 727 43 985 99 21119 204 329 [1500] 99 22014 19 304 8 80 [300] [500] 91 302 86 92 531 41 52 [500] 53 721 80 843 52 977 23064 65 66 116 64 220 [500] 308 745 52 825 50 950 82 24002 111 263 83 432 534 631 767 25022 50 94 51 463 632 47 736 [300] 51 78 830 67 226055 [3000] 78 448 554 646 87 844 27389 462 613 83 754 88 89 [3000] 28040 335 51 420 903 12 29020 91 259 90 402 17 61 554 [5000] 60 [1500] 605 711 19 859 81 91

30012 19 23 144 221 64 300 683 794 889 31070 134 36 51 216 44 47 305 95 562 702 41 977 32061 215 35 339 90 456 88 548 72 797 985 33043 133 75 619 [1500] 60 859 917 34207 555 618 835 [3000] 35001 39 100 349 512 92 916 [1500] 36141 404 [500] 522 75 94 840 731 99 819 [3000] 37134 77 238 412 580 614 40 748 71 [3000] 77 237 [3000] 38 831 45 55 [3000] 84 973 39083 156 308 16 508 24 69 90 654 807 985

40041 146 60 300 546 73 611 41 47 715 836 983 41037 273 483 [500] 616 [3000] 94 697 712 43 [3000] 67 807 43 94 [1500] 44 [3000] 557 630 64 703 36 829 78 903 43825 33 137 42 97 264 318 489 [3000] 715 97 857 969 44094 125 232 94 596 805 928 45029 109 37 58 82 226 324 679 830 905 46102 23 266 [3000] 75 [3000] 96 431 531 718 895 [3000] 918 [1500] 47120 38 368 82 610 24 762 [5000] 87 [1500] 48088 87 298 346 77 [3000] 493 525 880 935 51 79 49126 200 94 341 58 426 [3000] 562 661 72 789 813 58

50000 72 74 93 139 56 368 465 538 81 [3000] 616 60 783 968 51040 126 96 206 69 306 513 649 90 890 [3000] 929 45 96 52029 38 293 337 89 431 510 631 41 830 920 24 53051 200 70 510 699 88 755 804 79 951 54026 108 42 256 370 91 [300] 439 75 7 512 610 63 711 860 [5000] 63 917 84 [1500] 55139 37 465 572 650 98 76 76 [1500] 87 [1500] 56 [1500] 87 [1500] 112 202 304 [3000] 8 26 48 453 70 520 41 96 679 854 [3000] 60 924 70 57003 95 110 42 210 70 85 889 917 27 62 [600] 58044 156 349 [3000] 59 [1500] 745 59008 59 91 225 449 [3000] 662 [1500] 87 [1500] 935 60070 [1500] 177 82 88 202 541 854 80 94 61051 196 254 55 431 555 68 84 690 62010 [3000] 132 314 67 428 49 [3000] 655 85 706 973 63142 515 22 93 646 850 908 64136 50 250 315 25 411 622 849 973 65007 218 [3000] 88 48 [3000] 66 [1500] 98 505 [1500] 67 [1500] 84 221 310 93 576 600 8 30 44 56 860 910 59 67021 [3000] 419 537 636 776 980 68079 136 [1500] 42 46 67 247 355 576 666 707 69029 37 73 87 109 61 287 531 769

70070 [5000] 130 277 498 503 [1500] 67 94 683 757 868 909 47 71034 111 26 43 247 311 28 453 60 91 868 750 77 88 347 995 72597 617 702 862 87 913 33 78042 60 120 57 340 419 [1500] 71 626 66 825 [1500] 997 74077 [3000] 473 670 859 91 909 32 75 [3000] 87 [1500] 1 [3000] 504 636 74 745 75 885 900 76021 174 224 752 874 976 77079 145 326 81 96 538 643 46 763 [3000] 936 42 78038 116 230 410 54 97 527 82 607 78 705 943 98 79045 253 548 607 719 70 81 931

80032 150 329 91 492 545 52 55 65 630 89 722 46 63 861 964 81082 104 39 533 470 588 835 919 42 82064 [3000] 140 [3000] 83 656 93 705 36 50 51 890 85 84015 [3000] 16 [500] 51 [500] 63 [1500] 108 50 282 86 330 42 467 689 723 88 808 12 84058 75 259 373 [5000] 95 437 [1500] 70 701 20 63 94 930 85006 172 429 [3000] 55 501 655 796 967 86000 12 [500] 36 75 112 70 98 306 53 478 97 719 71 964 87038 109 94 217 63 370 88 436 41 555 [500] 648 761 850 83 88104 266 [3000] 41 [1500] 848 907 85 89143 247 63 65 [500] 74 367 417 78 92 512 81 94 [1500] 660 [500] 78 941 63 [3000]

90116 76 538 75 717 818 41 927 91029 77 197 205 20 78 412 16 26 97 921 61 68 92046 58 [3000] 359 844 50 963 93018 50 56 103 49 439 82 590 630 813 65 70 944 94138 253 77 [3000] 90 314 439 59 64 517 23 37 55 603 34 823 71 95109 252 [300] 56 [500] 734 [1500] 50 876 917 96026 214 354 [3000] 82 801 81 932 59 97270 420 523 83 58 [3000] 725 98037 54 159 83 255 536 76 617 932 99074 262 305 85 407 596 606 737 801 63 91 955

100025 62 91 180 80 265 98 [5000] 430 525 663 716 44 87 [3000] 922 101022 130 54 310 505 45 68 95 690 736 99 952 102012 25 96 118 22 437 [3000] 74 701 57 904 95 103142 604 85 735 96 902 46 51 104026 121 240 [3000] 470 691 819 108 [3000] 98 [1500] 346 77 406 [1500] 616 37 [1500] 105056 [3000] 93 135 70 330 427 931 107087 90 108 230 46 312 467 518 710 826 964 108137 95 314 23 504 40 605 56 862 109024 190 271 311 447 76 [3000] 532 67 610 14 749 813 44 979

110227 77 313 [3000] 451 522 794 827 83 111118 45 [1500] 81 [500] 699 707 66 854 67 68 929 112025 56 191 269 309 62 453 92 521 53 70 78 651 749 56 806 918 30 113045 263 69 85 349 505 71 [3000] 683 779 836 29 902 18 114047 145 908 [3000] 32 431 73 98 847 [1500] 115248 [1500] 309 98 [3000] 563 683 73 801 116131 93 261 419 545 93 807 86 922 117129 31 72 225 32 40 501 617 708 69 987 118098 164 356 479 642 57 863 937 [10000] 95 [300] 119003 6 164 203 20 454 [3000] 636 756 965 75

120074 116 526 702 896 903 121002 25 415 79 554 663 723 [1500] 844 911 32 [5000] 56 122068 100 452 89 572 623 54 883 54 [5000] 123004 14 67 90 176 201 293 [3000] 40 475 679 871 942 98 [500] 124170 246 310 43 452 60 503 [5000] 63 724 44 75 916 58 60 125000 205 57 58 81 350 58 90 608 827 29 907 41 126004 238 354 79 454 506 [3000] 79 695 765 886 91 978 127027 98 572 [1500] 634 35 69 76 746 808 904 128025 306 13 [5000] 423 617 974 129330 460 [500] 83 731 85 883 89 952 90

130028 85 144 248 [500] 83 410 62 [1500] 604 47 719 802 945 131056 [3000] 333 73 420 [1500] 87 882 55 90 [3000] 132025 115 525 54 63 [1500] 773 89 [3000] 133027 326 52 68 517 649 781 889 913 81 134027 520 [3000] 57 [5000] 621 752 57 92 991 135074 178 347 72 86 462 518 51 56 82 904 20 48 136041 80 182 599 788 95 941 137274 324 97 541 656 716 [3000] 138 [1500] 23 [1500] 57 [1500] 880 84 [500] 91 909 34 139116 83 77 [3000] 67 358 95 551 52 697 877

140224 605 713 [3000] 895 928 93 141038 189 [3000] 309 73 [3000] 14 161 618 26 30 872 94 971 73 142025 66 95 232 [3000] 312 42 46 95 [3000] 143 [1500] 80 [3000] 52 96 143007 19 [300] 163 356 400 33 805 88 844 [1500] 47 144001 75 300 44 55 461 67 637 717 74 80 894 [3000] 145146 216 327 80 521 146225 310 506 95 66 147400 40 430 828 [1500] 222 94 148059 182 506 [3000] 72 [3000] 96 149172 488 [3000] 90 [3000] 45 150085 91 229 40 533 68 618 704 851 902 20 151022 94 117 225 33 39 90 305 91 406 29 804 72 963 152100 441 [3000] 628 85 [3000] 768 [1500] 855 906 56 153115 61 221 89 42 130 [3000] 334 72 922 85 [3000] 43 88 [1500] 154019 186 87 [1500] 252 94 311 36 474 57 95 99 938 155003 51 73 391 526 90 644 709 [5000] 849 99 913 38 44 156032 291 624 702 80 71 948 76 157002 10 88 116 [3000] 19 42 [3000] 52 [1500] 93 95 [3000] 849 [3000] 90 [1500] 158 [3000] 98 [1500] 352 413 78 78 [1500] 673 [1500] 789 92 [1500] 814 33 159035 222 60 338 80 512 50 [1500] 66 626 755 [3000] 64 870

160015 30 35 48 58 [3000] 263 304 706 88 905 10 31 161190 290 445 633 [3000] 162020 699 742 88 887 961 163225 36 323 80 569 986 720 51 93 98 164011 [3000] 21 244 432 563 [3000] 635 165145 295 28 49 [3000] 67 483 727 166018 244 79 [3000] 98 485 521 44 645 788 829 84 167010 368 476 622 [1500] 87 89 690 712 205 168017 235 564 741 85 827 919 [500] 100330 [1500] 52 58 509 10 31 48 56 86 [3000] 605 754 70 881 924 81 967 73

170044 57 123 [3000] 388 413 37 [500] 88 557 610 55 755 74 884 985 171000 102 77 816 99 322 585 678 777 880 172019 61 115 200 19 44 350 519 86 626 85 93 771 173066 263 557 70 614 22 707 14 903 49 60 72 174037 290 838 404 627 817 175073 139 56 321 590 609 34 68 88 89 710 372 88 978 176035 23 43 79 84 118 546 643 895 [3000] 49 [3000] 95 92 177011 [500] 80 361 84 520 67 797 915 79 178293 97 377 [500] 87 [500] 426 508 67 749 882 179033 93 162 91 253 347 [300] 541 677 701 832 917

180031 99 [1500] 135 37 295 374 502 56 619 750 [3000] 181001 2 40 [500] 132 67 291 98 324 436 530 69 930 182105 865 682 787 920 21 883 87 183002 175 309 822 56 434 [3000] 71 [1500] 89 99 [500] 506 84 77 98 853 995 184042 291 479 543 629 35 932 37 65 185084 [3000] 128 47 90 532 [1500] 186340 [3000] 519 69 701 29 37 77 96 883 [3000] 917 72 78 187852 855 991 188028 40 76 186 233 491 504 718 89 868 189123 [1500] 212 48 62 336 47 72 93 441 46 96 508 99

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:1-8483 4-18880808028/fragment/page=0003

diesen Monat —, per Aug.-Sept. — bez., Sept.-Okt. 173,50—175—173,75 bez., per Okt.-Nov. 175—175,75—175 bez., per Nov.-Dez. 176,5—177—175,75 bez.

Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco höher. Termine —.—. Gekündigt —.— t. Kündigungspreis —.—. Loco 172—184 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 176,0 M., per diesen Monat —.—. Roggen per 1000 kg. Loco höher. Termine höher zu schwankenden Preisen. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 135,5 M. Loco 127—140 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 136 M., per diesen Monat —.—, per Aug.-Sept. 135 bez., per Sept.-Okt. 138,5—139—138—139,25—138,5 bez., per Okt.-Nov. 140,25—140,5—140—141—140 bez., per Nov.-Dez. 142—141,5—142,25—141,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 112—185 M. nach Qualität. Futtergerste 114—128 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gekündigt 200 t. Kündigungspreis 126,5 M. Loco 117—146 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 122 M., pommerscher guter 132—137, feiner 138—143 ab Bahn bez., per diesen Monat 120,75—120 bez., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 119—118,75 bez., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 119—118,75—119 bez.

* Magdeburg, 6. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 173—178, Weißweizen —.—, glatter engl. Weizen 162—168, Rauhweizen 160—165, Roggen 129—135, neuer Roggen 134—138, Chevallergerste —.—, Landgerste —.—, Hafer 122—135 M. für 1000 kg.

* Stettin, 6. Aug. Weizen animirt, loco 165,00—175,50, per Sept.-Okt. 175,50, per Okt.-Nov. 176,50. Roggen feigend, loco 130,00—134,00, per Sept.-Okt. 134,50, per Okt.-Nov. 136,00. Pommerscher Hafer loco 119 bis 126.

* Breslau, 6. Aug. Roggen pr. August 127,00, pr. Sept.-Oct. 130,00, per Nov.-Dez. 135,00.

* Hamburg, 6. Aug. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 175 bis 180,00. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 140—145, russischer loco fest, 88 bis 93. Hafer fest. Gerste fest.

* Köln, 6. Aug. (Telegr.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Nov. 18,75, per März 19,15. Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Nov. 14,60, per März 15,15. Hafer hiesiger loco 14,00.

* Wien, 6. Aug. (Telegr.) Weizen per Herbst 8,05 Gb., 8,10 Br., per Frühjahr 1889 8,47 Gb., 8,52 Br., Roggen per Herbst 6,22 Gb., 6,27 Br., per Frühjahr 1889 6,50 Gb., 6,55 Br., Hafer per Herbst 5,63 Gb., 5,68 Br., per Frühjahr 1889 5,93 Gb., 6,93 Br.

* Pest, 6. Aug. (Telegr.) Weizen loco steigend, per Herbst 7,55 Gb., 7,56 Br., per Frühjahr 1889 7,97 Gb., 7,99 Br. Hafer per Herbst 5,20 Gb., 5,22 Br.

* Paris, 6. Aug. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen steigend. per Aug. 26,10, per Sept. 26,25, per Sept.-Dez. 26,25, Nov.-Febr. 26,60. Roggen fest, per Aug. 14,50, per Nov.-Febr. 15,35.

* Paris, 6. Aug. abends. (Telegr.) Weizen fest, per Aug. 26.40 per Sept. 26,50 per Sept.-Dez. 26,50, per Nov.-Febr. 26,75.

* Antwerpen, 6. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen fest, Roggen steigend, Hafer fest, Gerste steigend.

* Amsterdam, 6. Aug. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per Nov. 214, Roggen loco höher, auf Termine höher, per Okt. 118 à 119.

* London, 6. Aug. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 49,393, Gerste 30,366, Hafer 146,336. Der Getreidemarkt bleibt heute geschlossen.

* New-York, 6. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Aug. 97.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	4. Aug.		6. Aug.	
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—.—	„	—	„
Krystallzucker II.	—.—	„	—	„
Kornzucker 99%	—.—	„	—	„
Korn.Rend. 92%	23,70	„	25,70	„
Rendement 88%	—	„	—	„
do. Rend. 75°	15.00—18.50	„	15,00—18.50	„

Tendenz am 6. Aug.: Ruhig.

	4. Aug.		6. Aug.	
fein Brodraffinade	29.25	M.	29.25	M.
fein Brodraffinade	28.75—29,00	„	28.75—29,00	„
Gem. Raffinade	28.00—28.25	„	28.00—28.25	„
Gem. Melis I.	27,00—27,25	„	27,00—27,25	„

Tendenz am 6. Aug.: Ruhig, aber fest.

Rohzucker I. Produkt:

Durchgehend f. a. B. Hamburg.

Aug. 14,05 bez. u. G. 14,10 Br.
Sept. 13,75—13,82½ bez.
Okt. 13,82½ bez. u. Br. 12,80 G.
Okt.-Dez. 13,70 Br. 12,65 G.
Nov.-Dez. 12,55 bez. u. G. 12,57½ Br.
Jan.-März. 1889 12,70 Br. 12,65 G.
Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Hamburg, 6. Aug. Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement frei an Bord Hamburg, per Aug. 13,85, per Sept. 13,65, per Okt. 12,70, per Dez. 12,50. Fest.

* Hamburg, 6. Aug. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg, per Aug. 13,90, per Sept. 13,75, per Okt. 12,80, Dez. 12,60. Stetig.

* Paris, 6. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 32,50 à 36,75 Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 40,75, per Sept. 40,30, per Okt.-Jan. 36,50, per Jan.-April 37,0.

* London, 6. Aug. Der Zuckermarkt bleibt heute geschlossen.

Kaffee.

* Hamburg, 6. Aug. Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack.

* Hamburg, 6. Aug. Vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Aug. 59½, per Sept. 57¼, per Dez. 54, per März 1889 54½. Behauptet.

* Hamburg, 6. Aug. nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos Aug. 59½, per Sept. 57½, Dez. 54, März 54½. Fest.

* Amsterdam, 6. Aug. Java-Kaffee good ordinary 38½.

* Havre, 6. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schloß 5 Points Baisse. Rio 12,000 Sack, Santos 3000 Sack. Recettes für Sonnabend.

* Havre, 6. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos Aug. 75,00, Sept. 69,00, per Dez. 65,00. Ruhig.

Petroleum.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine fest. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 24,50, diesen Monat — M., per Sept.-Okt. 24,6—24,7, Dez.-Jan. 25,2—25,4.

* Stettin, 6. Aug. Loco verzollt 12,50.

* Hamburg, 6. Aug. Petroleum steigend, Standard white loco 7,80 Br., 7,60 Gd., pr. Sept.-Dez. 7,85 Br.

* Bremen, 6. Aug. [Schlußber.] steigend, Standard white loco 7.80 bez. und Käufer.

* Antwerpen, 6. Aug. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅝ bez. und Br., pr Aug. 20⅝ Br., per Sept. 20⅝ bez. und Br., per Okt.-Dez. — Br. Steigend.

* New-York, 6. Aug, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangscourse.) Pipe line certifikates 84½.

Spiritus.

* Berlin, 6. Aug. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 % nach Tralles loco mit Faß (versteuertes). Termine —. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M., per diesen Monat —.— bez. per Aug.-Sept. —.— bez.

Spiritus per 100 l 100 % = 10,000 % (versteuertes) loco ohne Faß —.— bezahlt —, Br.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gek. 170,000 l. Kündigungspreis 54,0 M. Loco 54,00 bezahlt, Durchschnittspr. —.— per diesen Monat, per Aug.-Sept. 54,00—53,70—53,80 bez., per Sept.-Okt. 54,4—53,8—53,9, per Okt.-Nov. 54,2—53,8—53,9, per Nov.-Dez. 54,1—53,6—53,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gekündigt 60,000 l. Kündigungspreis 33,50 M. Loco ohne Faß 34,30 bez., mit Faß —.—, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 34,1—33,6—33,9 bezahlt, per Sept.-Okt. 34,20—33,9—34 Okt.-Nov. 34,3—34,4—34,1, Nov.-Dez. 34,2—34,3—33,8—34 bez.

* Magdeburg, 6. Aug. (Germann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 53,70—54,10 M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 34.40 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht gehandelt.

* Magdeburg, 6. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 53.70—54.10 M. bei 50 M., 34.40 bei 70 M. Steuerzuschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Posen, 6. Aug. Spiritus loco ohne Faß (50er) 52,00, bo. do. (70er) 32.30, do. bo. mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber —.—. Gek. —.— l. Fester.

* Stettin, 6. Aug. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 53.00, mit 70 M. Konsumsteuer 35,20, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 32.50, per Sept.-Okt. mit 70 M. Konsumsteuer —.—.

* Breslau, 6. Aug. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Aug. 52,00, bo. per Aug.-Sept. 52,00, per Sept.-Okt. 52,50 bo. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 32,60.

* Hamburg, 6. Aug. Spiritus fester, per Aug. 21 Br., per Aug.-Sept. 21 Br. Sept.-Okt. 21¼ Br. per Okt.-Nov. 21½ Br.

* Paris, 6. Aug. (Schlußbericht.) Spiritus fest, per Aug. 43.50, per Sept. 42,50, per Sept.-Dez. 41,25, per Jan.-April 40,50.

* Paris, 6. Aug. abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Aug. 43.50, per Sept. 42,50 per Sept.-Dez 41.00, per Jan.-April 40,25.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 4. Aug. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—36 M. Speisebohnen, weiße, 24—40 M. Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco still, Termine —. Gekündigt — t. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 122—136 M. n. Qual., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. —.— M.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 140—180 M. Futterwaare 120—135 M. nach Qualität.

* Wien, 6. Aug. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. 6,95 Gd., 7,00 Br. per Mai-Juni 1889 5,46 Gb., 5,51 Br.

* Pest, 6. Aug. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1889 5,16 Gb., 5,18 Br.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 4. Aug. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,40 Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 0,80—1,40, Kalbfleisch 0,80—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,40, Butter 1,60—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,00—4,00 M. per 60 Stück.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Bericht der städtischen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 2,45—2,55 M. pro Schock. Ausforstierte, kleine Waare je nach Qualität von 1,95—2,00 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität — bis — M. Fest.

Kartoffeln.

* Berlin, 4. Aug. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,50—7,50 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 6. Aug. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack Termine fester, Gek. Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M. Prima-Qualität loco 20,20 M., per diesen Monat 20,20 M., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. —,—, per Okt.-Nov. 18,50, per Nov.-Dez. —.—.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine fester. Gek. — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Prima-Qualität loco 20,20 M., per diesen Monat 20,20, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. —,—, per Okt.-Nov. —,— M. per Nov.-Dez. —.—.

Leipziger Börse vom 6. August.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.		Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.	5000 1000	93,50 bz	4	Mansf. Ew. 1882	500	103,00 B
3	do.	1000	93,50 bz	4½	do.	—	—
3	do.	500	93,60 G	4½	do. 1879	—	104,00 G
		Thlr.		5	doEm. 1875	—	103,00 G
3½	Staatsanl. 1855	100	98,00 G	4	Ug. Stadtobl 1884	—	106,00 G
4½	do. 1847	500	101,50 B	4½	do. 1876	—	105,60 G
4½	do. 1870	100	105,10 G	3½	Altb. Landobl.	—	103,00 G
4	do. 67 abs½	500	105,10 G	4	do. do.	—	102,50 G
3½	Landrentenbr.	500	100,00 G				

Ctbr.	Eisenb.-St.-Akt.		Ctbr.	Bank-u. Kred.-Akt.	
9½	Altenburg-Zeitz	186,00 G	9	Allg. D. Kr.-A. Tpis.	180,00 bz
17½	Aussig-Teplitz	345,00 G	7	Dresdener Bank	136,50 G
7½	Böhm. Westb. [5%]	128,10 B	0	Gerner Bank	86,00 G
8	Buschtehrad. Lit. A.	132,90 G	5½	do. Hdls.-u. Kdtb.	103,60 B
6	do. do. B.	115,50 B	5½	Gothaer Privatbank	114,00 G
7½	Dux-Bodenbach	137,00 G	5	Leipziger Bank	134,00 B
5½	Frz.-Jos.-B. [5%] g.	—,—	4½	do. Kassen-Verein	101,50 G
	Eisenb.-St.-B.-Akt.		—	do. Disk.-Gesellsch.	9,50 G
8½	Altenburg-Zeitz	166,00 G	4	Sächs. Bank	111,75 G
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	131,00 G	0	Weimar. Bank, abgst.	102,50 G
7½	do. do. B.	131,00 G	7	Zwickauer	106,00 B
	Bank- u. Kred.-Akt.			Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
9	Allg. D. Kr.-A. Tpis.	180,00 bz	2½	Chemn. Werkg. M.-Fbr. (Zimmern.)	92,50 G
7	Dresdener Bank	136,50 G	10	Crölln. Papierfabr.	—
0	Gerner Bank	86,00 G	—	5% do. Schuldverschr.	103,50 G
5½	do. Hdls.-u. Kdtb.	103,60 B	0	Dorfewitz-Rotitz.	56,00 G
5½	Gothaer Privatbank	114,00 G	0	D. A. W. (Sondermn. u. Stier) Vorz.-A.	29,50 B
5	Leipziger Bank	134,00 B	4½	Gerner Zutelp. u. W.	104,00 G
4½	do. Kassen-Verein	101,50 G	6	Germania (Schn. u. Schn)	125,00 G
—	do. Disk.-Gesellsch.	9,50 G	6	Halleische Straßen-B.	139,50 B
4	Sächs. Bank	111,75 G	0	Kette Elbf.-Gel.-Akt.	77,00 bzG
0	Weimar. Bank, abgst.	102,50 G	0	Körbisdf. Zuckerfabr.	101,50 G
7	Zwickauer	106,00 B			

Ctbr.	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
0	Leipzig. Baubank	132,00 G
10	do. Verbr. z. Rentnitz, b. Riebeck u. Co.	202,00 B
11	Lpz. Kammgarnfp.	212,90 G
11½	do. Walzf. Schkeud.	190,00 B
7	Sächs. Kammgarnfp. (Gölzig)	92,50 bzG
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	138,50 bzG
13	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	276,00 B
8	Thür. Gasgel. Lpz.	144,00 B
8	do. do. Stamm-Pr.	152,50 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	140,00 B
7	do. St.-Prior.	141,00 G
0	Ver. S. Thür. Part. u. S.-Bt.-Akt. u. C.	—.—
0	Zeitzer Bar. u. S. Akt.	70,00 G
—	do. do. Obltg.	104,00 G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,00 G
3	Zuckerfabrik Glauzig	98,00 B
9	Zuckerraffinerie Halle	164,50 B
	Anst. Eis.-B.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	104,10 G
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
4	do. do. Gold	102,35 bz
5	Buschtehr. [B. Mdw.]	87,15 G
5	do. Em. 1871	87,15 G
5	do. do. 1872	87,15 G
4½	do. Gold	103,25 G
5	Dux-Bodenbach	88,50 B
5	do. Em. 1871	86,90 G
5	do. do. 1874	107,50 bz
4½	Graz-Köflacher	82,80 G
5	do. Em. b. 1871 u. 72	94,80 G
5	Jaschau-Oderberg	84,00 G
4	Prag-Dux Gold	101,25 B
5	do. Gold	107,60 G
5	Prag-Turnau	90,00 G

Berliner Börse, 6. August.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20 B
do. do.	3½	103,70 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	107,25 bz
do. do.	3½	104,10 bz
Staats-Schuldscheine	3½	102,30 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	153,50 bz
Berl. Stadt-Obligation	4	105,30 bz
Halesche Stadt-Anleihe	3½	—.—
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,75 bz
do. do.	3½	102,10 bz
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	93,00 bz
Posenische, neue	4	103,20 B
Sächsische	4	106,60 G
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90 bz
Westpreuß. do.	3½	102,00 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	105,20 bz
Posensche	4	105,25 bz
Preußische	4	105,30 bz
Sächsische	4	105,25 bz
Schlesische	4	105,00 G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	140,00 B
Bairische Prämien-Anleihe	4	140,50 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	98,80 bz
Bremer Anleihe	3½	102,10 bzG
Mün.-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	136,50 bz
Hamburger Staats-Rente	3½	102,90 bzG
Meininger Loose	—	25,20 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	137,20 B
Sächsische Staats-Anleihe	4	105,10 G
do. Rente	3	92,75 bzG
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	—
Deutsche Grundschuld-Bank	4	103,00 bzG
do. do.	3½	98,50 bzG
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	103,40 bzG
do. do. (Meiningen)	4	102,50 bzG
Gothaer Priam.-Pfdbr. I. Ausg.	3½	107,80 G
do. do. II. Ausg.	3½	106,50 G
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	101,10 bzG
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	101,10 G
do. V. do. abg.	3½	96,50 bzG
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	103,00 bzG
Hannov. Bodenkredit-Obl.	4½	105,25 G
Pr. Bodenkr.-Pfdb. unkdb.	5	113,75 G
do. Ser. III.	5	108,40 G
do. do.	4	103,40 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Pr.-Pfdbr.	5	115,00 bz
do. do. 110 rzb.	4½	111,90 G
do. do.	4	103,50 bzG
do. Hyp.-Pf.-Pfdbrfe. VI.	5	113,00 bzG
do. do. Ser. 12. 100	4	103,30 bzG
do. do.	3½	99,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	102,75 G
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	—.—
do. Centralbodenkr.-Pfdb.	5	76,90 bzB
Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	97,10 bzG
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	97,90 B
Lissabonner Stadt-Anleihe	4	84,25 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,70 bzG
do. Silber-Rente	4½	66,60 bzG
Oesterreich. Gold-Rente	4	92,20 B
do. Kredit 1858	—	307,00 bzG
do. 1860er Loose	5	116,25 G
do. 1864er Loose	—	284,00 bzG
Römische Stadt-Anleihe	4	97,30 bzG
Rumänische Staats-Rente	6	106,10 bz
do. do.	5	102,00 bzG
do. do. amort.	5	93,75 bzG
Russ. konf. Anleihe 1870	5	—,—
Russ. konf. Anleihe 1871	5	97,50 G
do. 77 (Pth. St. à 20 M.)	5	101,50 B
do. 80 (Pth. St. à 20 M.)	4	83,70 bzG
do. 84 (Pth. St. à 20 M.)	5	98,10 bzG
do. Orient-Anl. II.	5	59,70 B
do. do. III.	5	59,50 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	162,50 bzG
do. Pr.-Anl. 1866	5	151,10 bz
Russ. Gold-Rente 1883	6	110,60 G
do. do. (stempelpflichtig)	5	91,50 bz
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	86,90 bzG
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	—
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4½	100,60 bzG
do. do.	4	102,50 B
Serbische Rente	5	82,75 bzG
do. do. neue	5	83,25 bzG
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	—
do. Gold-Rente	4	84,00 bz
do. do. mittel	4	84,00 bz
do. Gold-Syndikatsanleihe	5	106,25 bzG
do. Papier-Rente	5	75,50 bzG
do. Eisenbahn-Anleihe	5	104,10 bzG
In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	57,60 bzG
Aussig-Teplitz	4	345,00 G
Berlin-Dresden	4	—,—
Böhmische Westbahn	4	127,90 bzG
Buschtehrader Lit. B.	4	114,80 bzG
Dortmund-Gron.-Enschede	4	84,90 bz
Dux-Bodenbacher	4	136,40 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	88,75 bz
Galizier Carolbahn	4	129,50 bz
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	127,70 G
Kronprinz Rudolfbahn	4	79,25 bz
Ludwigshafen-Berbach	4	224,80 bzG
Mainz-Ludwigshafen	4	104,20 bzG
Marienburg-Mlawka	4	69,60 bz
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	132,00 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	103,50 G
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	4	127,70 G
do. do. (Elbethal)	5	79,00 bzB
Ostpreußische Südbahn	4	105,00 bzG
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	163,10 bz
Russische St.-B. gar. (Rs. 125)	5	122,00 G
do. Südwestbahn	5	65,50 bz
Saalbahn	4	45,80 bzG
Schweiz. Unionbahn	4	65,60 G
Stargard-Posener gar.	4½	105,60 bzG
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	42,70 bz
Warschau-Wien	4	155,00 bz
Werrabahn	4	74,50 bz
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	—
Marienberg-Mlawka	5	113,40 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	—,—
Oberlausitzer	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	120,40 bzG
Saalbahn	5	109,90 bz
Weimar-Gera	5	90,30 bzG

Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	78,50 bz
Berliner Kassen-Verein	4	121,60 G
do. Handelsgesellschaft	4	167,60 bzG
do. Maler-Verein	4	126,90 bzG
Börsen-Kommissionsbank	4	—
Börsen-Handels-Verein	4	140,00 bzG
Braunschweiger Bank	4	102,00 bzG
do. Kredit	4	109,75 G
Bremer Bank	4	—
Breslauer Diskonto Fridebjl.	4	104,90 bzG
Chemnitzer Bank-Verein	4	106,60 G
Koburger Kredit	4	90,90 bzG
Danziger Privatbank	4	144,00 B
Darmstädter Bank	4	157,00 bzG
do. Zettelbank	4	101,30 G
Dessauer Landesbank	4	156,00 B
Deutsche Bank	4	168,00 B
do. Genossenschaft	4	131,90 bz
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	110,20 bz
do. do. (Meiningen) 40%	4	100,00 bzG
Diskonto-Kommandit	4	215,60 bz
Dresdener Bank	4	136,80 bzG
Effekten-Maklerbank	4	—
Gerner Bank	4	86,75 bzG
Getreide-Maklerbank	4	—
Gothaer Privat-Bank	4	114,50 B
Hannoversche Bank	4	—
Königsberger Vereinsbank	4	—
Landwirthschaftliche Bank	4	—
Leipziger Kredit	4	179,90 bz
do. Diskonto	4	—
Lübecker Bank	4	107,00 bzG
Magdeburger Bank-Verein	4	110,30 G
do. Privatbank	4	117,60 G
Maklerbank	4	110,25 bzG
Meininger Kredit	4	98,50 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	119,90 bz
Nordbtsch. Grund-Kreditbank	4	71,00 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	163,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	119,10 bzG
do. Centralbodenkredit	4	139,70 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	110,00 bzG
do. Immobilienbank	4	565,00 bzG
Reichsbank-Anteile	4½	139,40 bz
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	56,20 bzG
Sächsische Bank	4	111,00 bzG
Schaafh. Bank-Verein	4	97,00 B
Schlesischer Bank-Verein	4	120,75 B
Süddeutscher Bodenkredit	4	145,75 bzG
Weimarische Bank	4	—
Westfälische Bank	4	108,80 G
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berlsch. 4% Prior. abgestemp. zum Bezug b. 3½% Konsols	—	— —
Berg.-Märkt. III. A. 3 g.	3½	102,00 G
do. do. VII. konv.	4	104,80 bzG
do. do. VIII.	4	104,80 bzG
do. do. IX.	4	104,80 bzG
do. (Nordbahn)	4	104,30 G
Berlin-Anhalt La. C.	4	104,20 bzG
Berlin-Dresden gar.	4½	— —
Berlin-Görlitz B.	4	104,10 G
Berlin-Hamburg III.	4	104,20 bzG
Berlin-Stettin gar.	4	104,20 bzG
Braunschw. Eisenb. Prior. I.	4½	— —
Breslau-Schw.-Frb. II.	4	104,25 bzG
Köln-Minden IV.	4	104,00 bzG
do. VI.	4	104,00 G
do. VII.	4	104,10 G
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4	104,20 bzG
Magdeb.-Halberstädter 1873	4	104,20 bzG
do. Leipzig A.	4	106,10 bzG
do. do. B.	4	106,10 bzG
do. Wittenberge	3	94,60 bz
Mainz-Ludwig. gar. konv.	4	103,80 G
do. 1878r	4	103,80 G
do. 1874r	4	103,80 G
Niederschl.-Märk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	— —
do. 4% gar. Lit. H.	4	104,25 G
do. Em. v. 73	4	104,25 G
do. do. 79	4½	104,40 B
do. do. 80	4	104,25 bzG
Rechte Oder-Ufer	4	—
Rheinische III. E.	4	104,50 bz
Thüringer VI. Serie	4	104,00 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,90 bzG
Böhmische Nordb. Gold	4	102,25 B
Dux-Bodenbach II.	5	87,00 bzB
do. III.	5	—
Dux-Prag	5	106,10 bzG
Galiz.-Karl-Ludwigbahn	4½	82,70 bzG
Kaschau-Oderberg	5	83,80 bzG
do. Gold	5	103,90 bzG
Kronprinz Rudolf 84	4	76,50 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	4	74,10 G
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	92,50 bz
do. do. 1874	3	79,40 bz
do. Erzg.-Stej. neue	3	77,90 bz
do. Gold-Pr.	4	101,90 bzG
Oesterr. Staatsb. 3% b. 1885	5	77,20 bzG
do. Nordwestbahn	5	87,70 bzG
do. 1874r. Gold-Pr	5	107,75 G
Pilsen-Priesen	4	75,40 bzG
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	60,40 bz
do. Oblig.	5	102,75 G
Ungar. Nordostbahn	5	81,40 bz
do. do. Gold	5	103,50 B
do. Ostbahn I.	5	81,40 B
do. do. II.	5	103,50 B
Charkow-Asow	5	95,60 G
Jekaterinen.-Donbrowo	4½	83,75 bz
Große Russische	3	— —
Kursk-Kiew	4	83,50 B
Moscau-Kurst Prior.	4	81,10 G
Moscau-Rjasan	4	92,50 G
do. Smolensk	5	92,50 B
Rinsk-Mineralnye	5	94,40 bz
Rybinsk-Bologoje	5	85,60 bzG
Rjasan-Koslow	4	88,50 B
Russ. Nikolai-Obligation	4	86,60 bz
Schuja-Ivanowo	5	94,40 bz
Südwestbahn	4	82,40 bz
Transkaukasische	3	65,60 bzG
Wladikawkas gar.	4	79,70 B
Warschau-Wien IV.	5	101,00 bzG
do. V.	5	101,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	70,00 B
Industrie-Papiere.		
Brauerei Königstadt	4	157,50 bz
Berliner Brauerei